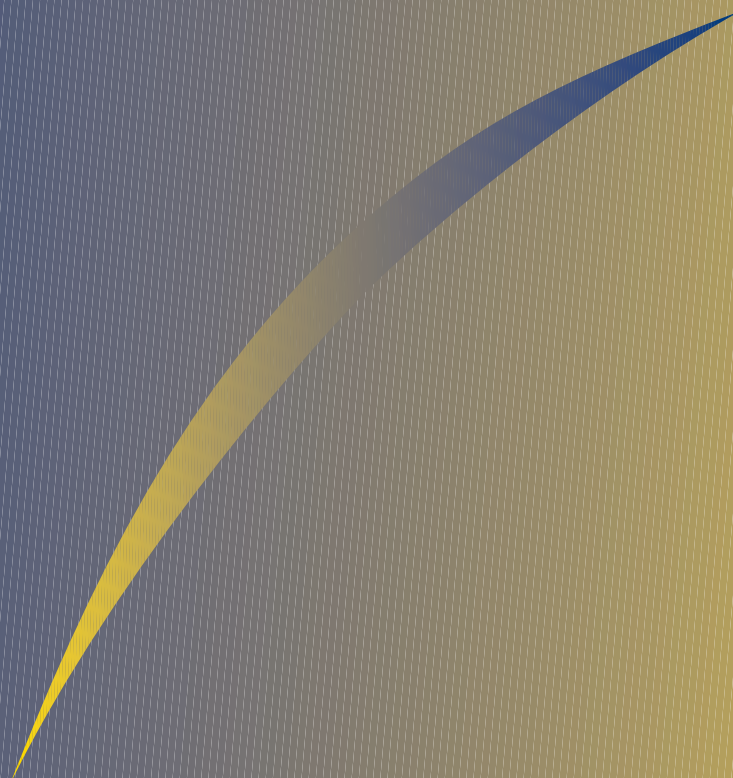




OESTERREICHISCHE NATIONALBANK

EUROSYSTEM

# JAHRESABSCHLUSS 2001



<http://bilanz.oenb.at/>

# Bilanz zum 31. Dezember 2001

## Aktiva

	31. Dezember 2001 in Euro	31. Dezember 2000 in Euro
<b>1. Gold und Goldforderungen</b>	3.519,118.265'13	3.556,162.714'08
<b>2. Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	13.979,832.639'04	15.062,227.984'50
2.1 Forderungen an den IWF	1.262,683.249'24	888,393.041'77
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	12.717,149.389'80	14.173,834.942'73
<b>3. Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet</b>	1.108,565.345'82	1.543,590.501'40
<b>4. Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	1.569,219.994'13	1.860,162.390'22
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	1.569,219.994'13	1.860,162.390'22
4.2 Forderungen aus der Kreditfazitat im Rahmen des WKMI	—	—
<b>5. Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	1.290,549.780'—	6.970,764.744'—
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	379,071.760'—	4.843,970.690'—
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	911,478.020'—	2.126,794.054'—
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	—	—
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	—	—
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazität	—	—
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	—	—
<b>6. Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet</b>	182,269.783'31	166,356.570'34
<b>7. Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	1.742,630.781'57	1.381,551.936'48
<b>8. Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte</b>	287,632.718'05	255,644.384'50
<b>9. Intra-Eurosystem-Forderungen</b>	3.153,430.658'76	1.297,670.000'—
9.1 Beteiligung an der EZB	117,970.000'—	117,970.000'—
9.2 Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven	1.179,700.000'—	1.179,700.000'—
9.3 Forderungen aus Schuldverschreibungen zur Deckung der Emission von EZB-Schuldverschreibungen <sup>1)</sup>	×	×
9.4 Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)	1.855,760.658'76	—
<b>10. Schwebende Verrechnungen</b>	83,404.749'23	—
<b>11. Sonstige Aktiva</b>	4.384,003.886'29	4.091,433.515'89
11.1 Scheidemünzen des Euro-Währungsgebiets	151,994.553'97	67,951.433'59
11.2 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	135,622.952'35	109,891.122'93
11.3 Sonstiges Finanzanlagevermögen	2.548,765.865'44	2.432,098.313'47
11.4 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften	6,571.481'94	41,598.284'98
11.5 Rechnungsabgrenzungsposten	355,593.036'02	399,075.911'29
11.6 Sonstiges	1.185,455.996'57	1.040,818.449'63
	<u>31.300,658.601'33</u>	<u>36.185,564.741'41</u>

<sup>1)</sup> Nur für den EZB-Jahresabschluss relevant.

## Passiva

	31. Dezember 2001 in Euro	31. Dezember 2000 in Euro
<b>1. Banknotenumlauf</b>	10.172,302.497'04	13.933,755.136'11
<b>2. Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	5.497,601.442'69	3.402,808.903'32
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	5.497,601.442'69	3.402,808.903'32
2.2 Einlagefazilität	—	—
2.3 Termineinlagen	—	—
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	—	—
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	—	—
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet</b>	1.059,618.205'55	—
<b>4. Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen<sup>1)</sup></b>	x	x
<b>5. Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	42,101.899'13	18,201.500'45
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	21,298.633'20	766.081'04
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	20,803.265'93	17,435.419'41
<b>6. Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	63,530.444'37	7,176.741'20
<b>7. Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet</b>	308,726.918'84	330,687.652'96
<b>8. Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets</b>	985,659.161'39	900,889.207'44
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	985,659.161'39	900,889.207'44
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	—	—
<b>9. Ausgleichsposten für vom IWF zugewiesene Sonderziehungsrechte</b>	255,051.392'95	250,678.218'83
<b>10. Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten</b>	—	5.024,023.947'10
10.1 Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Währungsreserven <sup>1)</sup>	x	x
10.2 Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen zur Deckung der Emission von EZB-Schuldverschreibungen	—	—
10.3 Sonstige Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten (netto)	—	5.024,023.947'10
<b>11. Schwebende Verrechnungen</b>	507,385.260'28	—
<b>12. Sonstige Passiva</b>	1.516,790.955'97	1.101,311.694'59
12.1 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften	207,999.252'71	3,975.845'—
12.2 Rechnungsabgrenzungsposten	109,867.776'42	79,671.367'74
12.3 Sonstiges	1,198,923.926'84	1,017,664.481'85
<b>13. Rückstellungen</b>	1.856,057.752'80	1.937,247.894'71
<b>14. Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>	4.680,053.372'83	4.908,714.957'34
<b>15. Kapital und Rücklagen</b>	4.247,440.269'22	4.260,243.425'62
15.1 Kapital	12,000.000'—	12,000.000'—
15.2 Rücklagen	4,235,440.269'22	4,248,243.425'62
<b>16. Bilanzgewinn</b> (hievon im Jahr 2001 4.656'82 EUR Gewinnvortrag)	108,339.028'27	109,825.461'74
	<u>31.300,658.601'33</u>	<u>36.185,564.741'41</u>

<sup>1)</sup> Nur für den EZB-Jahresabschluss relevant.

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001

	Geschäftsjahr 2001 in Euro	Geschäftsjahr 2000 in Euro
1.1 Zinserträge	1.287,006.069'51	1.584,887.939'87
1.2 Zinsaufwendungen	– 413,905.931'65	– 570,441.348'81
<b>1. Netto-Zinsenergebnis</b>	<b>873,100.137'86</b>	<b>1.014,446.591'06</b>
2.1 Realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzoperationen	995,744.801'23	700,374.710'16
2.2 Abschreibungen auf Finanzanlagen und -positionen	– 88,353.343'41	– 97,846.732'39
2.3 Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Währungs- und Preisrisiken	87,320.307'38	293,986.735'09
<b>2. Netto-Ergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen</b>	<b>994,711.765'20</b>	<b>896,514.712'86</b>
3.1 Erträge aus Gebühren und Provisionen	1,381.355'03	2,086.141'87
3.2 Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen	– 1,701.254'24	– 1,703.371'45
<b>3. Netto-Ergebnis aus Gebühren und Provisionen</b>	<b>– 319.899'21</b>	<b>382.770'42</b>
4. Erträge aus Beteiligungen	54,095.046'59	6,268.546'99
5. Netto-Ergebnis aus monetären Einkünften	– 606.563'30	– 652.250'40
6. Sonstige Erträge	<u>7,322.868'26</u>	<u>7,036.340'02</u>
<b>Nettoerträge insgesamt</b>	<b>1.928,303.355'40</b>	<b>1.923,996.710'95</b>
7. Personalaufwendungen	– 92,971.491'46	– 88,191.757'12
8. Sachaufwendungen	– 110,604.056'83	– 89,265.008'06
9. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	– 19,945.786'71	– 12,298.656'21
10. Aufwendungen für Banknoten	– 62,232.247'83	– 37,837.721'57
11. Sonstige Aufwendungen	<u>– 1,119.902'18</u>	<u>– 10,355.410'30</u>
	1.641,429.870'39	1.686,048.157'69
12. Körperschaftsteuer	<u>– 558,086.155'93</u>	<u>– 573,256.373'61</u>
	1.083,343.714'46	1.112,791.784'08
13. Gewinnanteil des Bundes und satzungsgemäße Zuweisung an die Pensionsreserve (letzteres nur 2000)	<u>– 975,009.343'01</u>	<u>– 1.002,966.322'34</u>
14.1 Jahresgewinn	108,334.371'45	109,825.461'74
14.2 Gewinnvortrag	4.656'82	—
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b><u>108,339.028'27</u></b>	<b><u>109,825.461'74</u></b>

# Anhang zum Jahresabschluss 2001

## Generelle Bemerkungen zum Jahresabschluss

### Allgemeine Bemerkungen und rechtliche Grundlagen

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß der Bestimmung des § 67 Abs. 2 des Nationalbankgesetzes 1984 (NBG) in der geltenden Fassung unter Heranziehung der vom EZB-Rat gemäß Art. 26 Abs. 4 des ESZB/EZB-Statuts erlassenen Vorschriften aufzustellen. Die genannten Vorschriften wurden vom EZB-Rat als „Guideline of the ECB of 1 December 1998 on the Legal Framework for Accounting and Reporting in the European System of Central Banks as Amended on 15 December 1999 and 14 December 2000 (ECB/2000/18)“ beschlossen<sup>1)</sup> und werden im vorliegenden Jahresabschluss der OeNB in ihrer Gesamtheit angewendet. Sofern die „Guidelines“ keine Vorgaben enthalten, ist auf die im § 67 Abs. 2 2. Satz NBG angesprochenen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung zurückzugreifen.

Die übrigen für den Jahresabschluss der OeNB maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen der §§ 67 bis 69 und 72 Abs. 1 des NBG in der Fassung des BGBl. I Nr. 60/1998 sowie das Handelsgesetzbuch (HGB) in der geltenden Fassung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Die Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß §§ 244 ff. HGB ist auf Grund der Bestimmungen des § 67 Abs. 3 NBG im Geschäftsjahr 2001 unverändert nicht gegeben.

Gemäß Verordnung (EG) Nr. 1478/2000 des Rats vom 19. Juni 2000 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2866/98 über die Umrech-

nungskurse zwischen dem Euro und den Währungen der Mitgliedstaaten, die den Euro einführen, wurde der Wechselkurs der griechischen Drachme gegenüber dem Euro mit 340.750 GRD/1 EUR unwiderruflich festgelegt. Diese Verordnung ist am 1. Jänner 2001 in Kraft getreten.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich im vorliegenden Jahresabschluss nach der im EZB-Rat beschlossenen Struktur. Sie ist gegenüber dem Jahresabschluss 2000 unverändert geblieben.

### Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Die von der OeNB für die Erstellung ihres Jahresabschlusses angewendeten Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze basieren auf den vom EZB-Rat<sup>2)</sup> festgelegten Regelungen. Diese Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im gesamten Eurosystem Anwendung finden, richten sich nach mittels Gemeinschaftsrecht harmonisierten Rechnungslegungsprinzipien und international anerkannten Bilanzierungsstandards. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind nachstehend zusammengefasst.

Der Jahresabschluss wurde nach folgenden Grundsätzen erstellt:

- Bilanzwahrheit und Bilanzklarheit,
- Bilanzvorsicht,
- Stichtagsbezogenheit,
- Wesentlichkeit,
- Unternehmensfortführung,
- Periodenabgrenzung,
- Stetigkeit und Vergleichbarkeit.

Für die Verbuchung von Finanztransaktionen ist der Zeitpunkt der Zahlung maßgeblich.

<sup>1</sup> EZB-Ratsbeschluss vom 14. Dezember 2000.

<sup>2</sup> EZB-Ratsbeschluss vom 14. Dezember 2000 (EZB/2000/18).

Fremdwährungstransaktionen ohne vereinbarten Wechselkurs zur Bilanzwährung werden mit dem jeweils aktuellen Eurokurs erfasst.

Zum Jahresende werden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum aktuellen Marktkurs bzw. -preis neu bewertet. Dies gilt sowohl für die bilanzwirksamen Posten als auch für die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Werte gleichermaßen. Bei Wertpapieranlagen erfolgt die Neubewertung dabei jeweils pro Wertpapierkennnummer, bei Fremdwährungsbeständen für jede Währung gesondert.

Realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam gebucht. Dabei werden die aus Transaktionen resultierenden realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste bei den valutarischen Beständen nach der Tagesnettodurchschnittskosten-Methode berechnet. Grundsätzlich werden dabei die Verkaufspreise jeder Transaktion den Durchschnittskosten der Ankäufe des jeweiligen Geschäftstags gegenübergestellt. Sind die Verkäufe jedoch höher als die Ankäufe, so wird hinsichtlich des Verkaufsüberhangs der Verkaufspreis mit den Durchschnittskosten des Vortags verglichen.

Die aus der Bewertung stammenden buchmäßigen Gewinne werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt, sondern auf einem Neubewertungskonto in der Bilanz passivseitig erfasst. Buchmäßige Verluste werden gegen Buchgewinne der Vorperioden auf dem entsprechenden Neubewertungskonto aufgerechnet, darüber hinausgehende Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt. Eine nachträgliche Reversierung durch buchmäßige Gewinne, die in Folgejahren erzielt werden, ist nicht möglich. Darüber hinausgehend wurde

von den Gremien<sup>1)</sup> der Bank beschlossen, Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung, die als Aufwand gebucht werden müssen, durch eine gleich hohe Auflösung der vor dem Jahr 1999 gebildeten „Reserve aus valutarischen Kursdifferenzen“ (Kursdifferenzenreserve) abzudecken. Buchmäßige Verluste aus einem Wertpapier oder einer Währung werden nicht mit buchmäßigen Gewinnen aus anderen Wertpapieren oder anderen Währungen saldiert (Netting-Verbot).

Für die Ermittlung der Einstandspreise sowie für die Bewertung werden sämtliche Fremdwährungsbestände, die sich teilweise in unterschiedlichen Aktiv- bzw. Passivposten der Bilanz sowie in der Bilanz nicht ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten wiederfinden, pro Währung in entsprechenden Währungspositionen zusammengefasst.

In Erfüllung der im § 69 Abs. 4 NBG enthaltenen Bestimmung, wonach sich die „Verpflichtung zur Bildung und zur Auflösung der Kursdifferenzenreserve nach der Risikoeinschätzung der valutarischen Bestände richtet“, wird für die Berechnung des Währungsrisikos der Value-at-Risk (VaR)-Ansatz herangezogen. Das Ergebnis des VaR stellt jene Währungsverlustgrenze dar, die bei einem gegebenen Gold- und Fremdwährungsbestand und einer gegebenen Währungstreuung mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (97,5%) innerhalb eines Zeithorizonts (1 Jahr) nicht überschritten wird. Zur Bedeckung des so ermittelten Verlustpotenzials werden die „Reserve aus valutarischen Kursdifferenzen“ (Kursdifferenzenreserve) und der „Ausgleichsposten aus Neubewertung“ herangezogen. Reichen diese dafür in ihrer Gesamtheit nicht aus, ist eine „Rückstellung für all-

<sup>1</sup> Direktoriums- bzw. Generalratsbeschluss vom 10. November 1999 bzw. 25. November 1999.



gemeine Währungsrisiken“ gewinn-reduzierend zu dotieren. Nicht zur Risikobedeckung benötigte Teile der Kursdifferenzenreserve werden ge-winnerhöhend aufgelöst.

Zukünftige Marktentwicklungen, das sind insbesondere Zins- und Kursentwicklungen und deren Volati-lität, können auf Grund der von der OeNB und von den übrigen an der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) teilneh-menden Zentralbanken bzw. der EZB seit 1. Jänner 1999 anzuwen-denden harmonisierten Bilanzie-rungsregeln zu erheblichen Gewinn-schwankungen führen.

Bei unter oder über pari ausgege-benen bzw. erworbenen Wertpapie-ren wird der Differenzbetrag zum Nominalwert als Teil des Zinsen-ertrags berechnet und über die Rest-laufzeit des Wertpapiers erfolgswirk-sam amortisiert.

Der Wertansatz von Beteiligun-gen richtet sich nach dem jeweiligen Substanzwert (= Eigenkapitalbasis) dieser Gesellschaft.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich Ab-schreibungen bewertet. Die Ab-schreibungen werden, beginnend mit dem auf die Anschaffung folgen-den Quartal, linear über die erwar-tete wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen:

- EDV-Hardware und -Software, Fahrzeuge: 4 Jahre,
- Betriebs- und Geschäftsausstat-tung sowie Einrichtung: 10 Jahre<sup>1)</sup>,
- Gebäude: 25 Jahre.

Die betragliche Geringfügigkeits-grenze für geringwertige Vermögens-gegenstände ist mit 10.000,- EUR festgelegt.

## Realisierte Gewinne und Verluste sowie Bewertungsdifferenzen und deren Behand- lung im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001

	Realisierte Gewinne (Verrechnung über Gewinn- und Verlust-rechnung)	Realisierte Verluste (Verrechnung über Gewinn- und Verlust-rechnung)	Buchmäßige Verluste (Verrechnung über Gewinn- und Verlust-rechnung)	Veränderung der buchmäßigen Gewinne (Verrechnung über Neu-bewertungs-konten)
<i>in 1.000 EUR</i>				
Gold	204.888	0	–	+134.392
Fremdwährungen	519.087	6.992	60.519 <sup>1)</sup>	– 205.373
Wertpapiere	221.994	7.753	26.801 <sup>2)</sup>	– 9.414
Initial Valuation bei Wertpapieren	26.750	x	x	x
Eurobestände des IWF	35.300	–	–	–
Beteiligungen	–	–	428	+113.356
Außerbilanzielle Geschäfte	3.311	840	605	– 1.562
<b>Insgesamt</b>	<b>1.011.330</b>	<b>15.585</b>	<b>88.353</b>	<b>+ 31.399</b>

<sup>1)</sup> Durch gleich hohe Auflösung der Kursdifferenzenreserve erfolgsneutral gehalten.

<sup>2)</sup> Durch gleich hohe Auflösung der „Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken“ erfolgsneutral gehalten.

*1 Abweichend von diesem Grundsatz wurde 2001 für Banknoten- und Münzenbearbeitungs-maschinen die Nutzungsdauer auf die Hälfte, das sind 5 Jahre, verkürzt.*

## Kapitalbewegungen

Entwicklung der Kapitalkonten im Jahr 2001

	31. 12. 2000	Zunahme	Abnahme	31. 12. 2001
	in 1.000 EUR			
<b>Ausgleichsposten aus Neubewertung</b>				
Reserve aus valutarischen Kursdifferenzen	2,075.237	–	232.489	1,842.748
Reserve aus Initial Valuation	309.825	–	27.572	282.253
Neubewertungskonten	2,523.653	31.399	–	2,555.052
Zusammen	4,908.715	31.399	260.061	4,680.053
<b>(Grund-)Kapital</b>	12.000	–	–	12.000
<b>Rücklagen</b>				
Allgemeiner Reservefonds	1,611.952	–	–	1,611.952
Freie Reserve	1,036.219	–	118.500	917.719
Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken	1,077.606	152.890	66.072	1,164.424
Gebundenes ERP-Sondervermögen aus Zinsenüberschüssen	515.199	18.879	–	534.078
Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft	7.267	–	–	7.267
Zusammen	4,248.243	171.769	184.572	4,235.440
<b>Bilanzgewinn</b>	109.825	–	1.486	108.339

Hinsichtlich der Details zu den die Erläuterungen des jeweiligen einzelnen Veränderungen wird auf Bilanzpostens verwiesen.

## Überblick über die Entwicklung der Währungspositionen der OeNB im Geschäftsjahr 2001

Nettowährungsposition (inkl. Gold)

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung			
	in 1.000 EUR		in %			
Gold und Goldforderungen	3,556.162	3,519.118	–	37.044	–	1'0
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets <sup>1)</sup> )	17,009.068	15,705.247	–	1,303.821	–	7'7
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1,543.591	1,108.566	–	435.025	–	28'2
Sonstige Aktiva	37.968	23.092	–	14.876	–	39'2
abzüglich:						
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	330.688	308.727	–	21.961	–	6'6
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	900.889	985.659	+	84.770	+	9'4
Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	250.678	255.051	+	4.373	+	1'7
Ausgleichsposten aus Neubewertung	109.874	91.132	–	18.742	–	17'1
Zusammen	20,554.660	18,715.454	–	1,839.206	–	8'9
In der Bilanz nicht ausgewiesen (per saldo)	– 659.071	– 1,434.061	–	774.990	–	117'6
Insgesamt	19,895.589	17,281.393	–	2,614.196	–	13'1

<sup>1)</sup> Ohne den in Euro ausgedrückten nicht abgerufenen Teil der Quote des IWF.



## Monetäre Einkünfte im Eurosystem

Der Begriff der monetären Einkünfte gemäß Art. 32 des ESZB/EZB-Statuts umfasst jenen Teil der Erträge der am Eurosystem teilnehmenden Nationalen Zentralbanken (NZBen), der ihnen aus der Erfüllung der währungspolitischen Aufgaben im Eurosystem zufließt. Der Betrag der monetären Einkünfte einer nationalen Zentralbank im Sinne des ESZB/EZB-Statuts entspricht ihren jährlichen Einkünften aus jenen Vermögenswerten, die sie als Gegenposten zum Bargeldumlauf und ihren Verbindlichkeiten aus Einlagen der Kreditinstitute (wird in diesem Zusammenhang als „monetäre Basis“ bezeichnet) hält. Für diesen Teil der Einkünfte ist im Art. 32.2 des ESZB/EZB-Statuts eine gesonderte Erfassung bzw. die Umverteilung auf Ebene der NZBen gemäß einer vom EZB-Rat zu erlassenden Leitlinie vorgesehen (*Direkte Methode* zur Ermittlung der monetären Einkünfte).

Neben den Nettoerträgen sind auch jene Aufwände, die im Zuge des Einsatzes der liquiditätsabsorbierenden geldpolitischen Instrumente anfallen, von Relevanz. Insbesondere hat die Regelung der Mindestreserve im Eurosystem wesentlichen Einfluss auf die Berechnung der monetären Einkünfte, da die seitens der NZBen an Kreditinstitute gezahlten Zinsen auf Mindestreserve-Einlagen von den zusammenzulegenden Erträgen in Abzug gebracht werden können.

Der Leitgedanke der Umverteilungsbestimmungen liegt in einer fairen Verteilung der aus dem Einsatz der geldpolitischen Instrumente resultierenden Seigniorage-Einkünfte. Diese werden unabhängig davon, in welchem Land des Eurowährungsgebiets sie tatsächlich anfallen, nach

einem einheitlichen Schlüssel den teilnehmenden NZBen zugeteilt. Die Rückverteilung der Summe aller zusammengelegten monetären Einkünfte der teilnehmenden NZBen erfolgt daher im Verhältnis des Schlüssels für die Zeichnung der am Eurosystem teilnehmenden NZBen am EZB-Kapital.

### Lösung für die Geschäftsjahre 1999 bis 2001

Auf Grund der zum Zeitpunkt des Eintritts in die dritte Stufe der WWU sehr unterschiedlichen Bilanzstrukturen der teilnehmenden NZBen hat sich der EZB-Rat am 3. November 1998 vorerst für die ersten drei Jahre auf die Anwendung eines im ESZB/EZB-Statut im Art. 32.3 vorgesehenen Alternativverfahrens geeinigt. Konkret sieht dieses für den Zeitraum bis Ende 2001 die Berechnung nach der so genannten *Indirekten Methode* vor. Dabei wird ein Standard-Ertrag durch Multiplikation der *monetären Basis* mit einem fixierten Referenzzinssatz, das ist der für alle teilnehmenden NZBen gleichermaßen gültige marginale Zinssatz der Hauptrefinanzierungsfazität, ermittelt.

Da der Banknotenumlauf in den Jahren 1999 bis 2001 keine Eurobanknoten enthielt, waren in diesem Zeitraum die „nationalen“ Banknotenumläufe aus der monetären Basis ausgeklammert. Damit war die monetäre Basis auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beschränkt. Im Hinblick auf die Abzugsfähigkeit der Verzinsung<sup>1)</sup> dieser Einlagen blieb das Gesamtvolumen der monetären Einkünfte des Eurosystems gering. Auf dieser Basis waren auch die für die OeNB resul-

<sup>1)</sup> Der Zinssatz für die Verzinsung der Mindestreserve-Guthaben und jener für die Berechnung der monetären Einkünfte sind seit Beginn des Eurosystems ident.

tierenden Nettozahlungen aus den monetären Einkünften in den ersten drei Jahren insgesamt sehr gering, da der aus den genannten Komponenten errechnete Ertrag annähernd den abzugsfähigen Mindestreserve-Zinsen entsprach.

### Ausblick auf die Lösung für den Zeitraum 2002 bis 2007

Die Integration des Eurobanknoten-umlaufs ab 2002 erforderte eine umfassende längerfristige Lösung. Infolge des neuen Ausweises des Banknoten-umlaufs (Erläuterungen dazu können dem Kapitel „Einführung des Eurobargeldes ab 1. Jänner 2002“ entnommen werden) wurde gemäß Beschluss des EZB-Rats vom 6. Dezember 2001 eine neue Rege-

lung für die Umverteilung der monetären Einkünfte für die Jahre 2002 bis 2007<sup>1)</sup> festgelegt.

Diese neue Lösung wird im Rahmen einer Übergangsregelung, die den Einfluss auf die laufenden relativen Einkünfte der NZBen abfedern soll, schrittweise bis Ende 2007 wirksam. Für die Methode der Ermittlung der monetären Einkünfte für 2002 wird sowohl der nationale Banknoten-umlauf als auch der Eurobanknoten-umlauf unter Fortsetzung der bisherigen alternativen Methode gemäß Art. 32.3 des ESZB/EZB-Statuts einbezogen. Ab 2003 kommt eine dem Art. 32.2 entsprechende Methode, die die aus der gemeinsamen Geldpolitik erwirtschafteten Erträge direkt berücksichtigt, zur Anwendung.

## Einführung des Eurobargeldes ab 1. Jänner 2002 – Auswirkung auf den Jahresabschluss 2001

- 1 Decision of the European Central Bank of 6 December 2001 on the Allocation of Monetary Income of the National Central Banks of Participating Member States from the Financial Year 2002 (ECB/2001/16).
- 2 BGBl. I 2000/72; Art. 1, §§ 1 und 2 „Bundesgesetz, mit dem Maßnahmen auf dem Gebiete der Währung im Zusammenhang mit der Ausgabe der Eurobanknoten und -münzen erlassen werden (Eurogesetz), und das Scheidemünzengesetz 1988 und das Nationalbankgesetz 1984 geändert werden“. Dieses Gesetz basiert auf der EU-Verordnung (EG) Nr. 974/98 über die Einführung des Euro, Abl. Nr. L 139 vom 11. Mai 1998.
- 3 EZB-Ratsbeschluss vom 6. Dezember 2001 (ECB/2001/15).

Mit der physischen Einführung des Eurobargeldes ab 1. Jänner 2002 beginnt die vorletzte Phase (Stufe 3b) des im EU-Vertrag beschriebenen dreistufigen Prozesses auf dem Weg in die WWU. Gemäß Art. 10 der Verordnung des Rats (EG) Nr. 974/98 vom 3. Mai 1998<sup>2)</sup> sind ab 1. Jänner 2002 somit Eurobanknoten und -münzen gesetzliches Zahlungsmittel im Eurowährungsgebiet. Während einer dualen Phase bis zum 28. Februar 2002 kann neben dem Euro weiterhin der Schilling für Zahlungen verwendet werden, ab 1. März 2002 nur mehr die Einheitswährung. Die Ausgabe der Eurobanknoten erfolgt durch die EZB (mit einem Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-umlaufs) und durch die NZBen (mit dem restlichen Anteil von 92%<sup>3)</sup>). Dabei wird jede

der 12 am Eurosystem teilnehmenden Zentralbanken einen Betrag an ausgegebenen Eurobanknoten ausweisen, der ihrem einbezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Ausgabe von Euromünzen durch die Mitgliedstaaten wurde gemäß Art. 106 des Vertrags über die Europäische Union vom EZB-Rat am 20. Dezember 2001 genehmigt.

### Vorverteilung

Um die rechtzeitige und ausreichende Versorgung der Wirtschaft und der Bevölkerung mit Eurobargeld ab 1. Jänner 2002 sicherzustellen und gleichzeitig einen zügigen Umtausch während der dualen Phase zu ermöglichen, führte die OeNB eine umfassende Vorverteilung (Frontloading) an Kreditinstitute durch. Die Gesamtsumme der

vorverteilten Eurobanknoten betrug rund 9,8 Mrd EUR, an Euromünzen wurden rund 0,5 Mrd EUR vorverteilt. In einem zweiten Schritt wurden von den einbezogenen Kreditinstituten im Rahmen der Weiterverteilung (Sub-Frontloading) Frontloading-Bestände an Unternehmen oder an andere Kreditinstitute weiterverteilt. Diese enthielten Eurobanknoten, Euro- und Centmünzen sowie Euromünzen-Startpakete für Konsumenten und Unternehmer zur

Versorgung mit Wechselgeld in den ersten Jännertagen. Ab 15. Dezember 2001 wurden Euromünzen-Startpakete sowie Euro- und Centmünzen teils direkt durch die OeNB – zum überwiegenden Teil aber durch Kreditinstitute – an die Bevölkerung verkauft bzw. ausgegeben. Gemäß den Richtlinien der EZB wurden die vorverteilten Eurobanknoten und -münzen nicht als Zahlungsmittel bilanziert.

## Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

### Aktiva

#### 1. Gold und Goldforderungen

Bilanzstand 31. 12. 2001	3,519.118 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	3,556.162 Tsd EUR
Veränderung	- 37.044 Tsd EUR -1,0%

In diesem Posten ist der physische und nicht physische Bestand an Gold ausgewiesen. Dieser beläuft sich am 31. Dezember 2001 auf rund 347 t. Auf Basis des Bewertungspreises von 314.990 EUR/ozf (das sind 10.127,16 EUR/kgf) ergibt sich der ausgewiesene Bilanzwert von 3,519.118 Tsd EUR.

Die Veränderung im Jahr 2001 resultiert einerseits aus Verkäufen (30 t im Gegenwert von 273.599 Tsd EUR) und andererseits aus Bewertungsgewinnen über 200.578 Tsd EUR. Aus realisierten Kursdifferenzen und Buchwertangleichungen ergab sich per saldo eine Zunahme um 35.976 Tsd EUR.

Die Goldverkäufe wurden im Rahmen des im September 1999 von 14 europäischen Zentralbanken, darunter auch die OeNB, und der EZB geschlossenen „Goldabkom-

mens“ über den Verkauf von insgesamt 2.000 t Gold innerhalb einer Fünfjahresperiode, durchgeführt.

Die in diesem Zusammenhang bestehende Möglichkeit, weitere 30 t Gold zu verkaufen, wurde im Jahr 2001 durch Termingeschäfte genützt, die unter „in der Bilanz nicht ausgewiesene Posten“ erfasst sind.

#### 2. Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets

Bilanzstand 31. 12. 2001	13,979.833 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	15,062.228 Tsd EUR
Veränderung	- 1,082.395 Tsd EUR -7,2%

Dieser Bilanzposten enthält neben dem Komplex „Internationaler Währungsfonds“ – bestehend aus der „Forderung aus der Beteiligung am IWF“, den „Sonderziehungsrechten“ (SZR) und den „Sonstigen Forderungen gegen den IWF“ – Fremdwährungsforderungen gegen Länder, die nicht an der Währungsunion teilnehmen. Der Sitz der Geschäfts-

partner befindet sich außerhalb des Eurowährungsraums.

Der gesamte IWF-Posten gliedert sich wie folgt:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung	
	in 1.000 EUR		in %	
Forderung aus der Beteiligung am IWF	674.539	941.696	+267.157	+39,6
SZR im Rahmen des IWF	143.850	264.007	+120.157	+83,5
Sonstige Forderungen gegen den IWF	70.004	56.981	-13.023	-18,6
<b>Insgesamt</b>	<b>888.393</b>	<b>1.262.684</b>	<b>+374.291</b>	<b>+42,1</b>

Die **Forderung aus der Beteiligung am IWF<sup>1)</sup>** hat durch Ziehungen zu Gunsten von Mitgliedstaaten und durch die Neubewertung der Eurobestände durch den IWF sowie durch Kontodotationen um insgesamt 329.817 Tsd EUR zugenommen. Weiters haben sich die Bewertung (+19.831 Tsd EUR) und die Effekte aus realisierten Kursdifferenzen und Buchwertangleichungen (+25.900 Tsd EUR) bestands erhöhend ausgewirkt. Demgegenüber ist diese Forderung durch Erläge von Mitgliedstaaten um 108.391 Tsd EUR gesunken.

Der österreichische Anteil am Währungsfondskapital ist im Jahr 2001 mit 1.872,3 Mio SZR unverändert geblieben.

Die Verzinsung der IWF-Beteiligung erfolgt auf Grund der sich wöchentlich ändernden Remunerationsrate, die sich im abgelaufenen Kalenderjahr – gleich hoch wie der SZR-Zinssatz – zwischen 2,2 und 4,6% p. a. bewegte.

Die **Sonderziehungsrechte<sup>2)</sup>** stehen zum 31. Dezember 2001 mit einem Gegenwert von 264.007 Tsd EUR, das entspricht 185 Mio SZR, zu Buche. Die im Jahr 2001 eingetretene Zunahme um per saldo 120.157 Tsd EUR ist auf SZR-Käufe

und auf Zinsenabrechnungen zurückzuführen (+194.054 Tsd EUR). Die Zinsenabrechnungen betreffen insbesondere die Remuneration der Beteiligung am IWF. SZR-Verkäufe haben sich mit einer Abnahme von 76.546 Tsd EUR ausgewirkt.

Käufe auf Grund von Designierungen durch den IWF erfolgten im Jahr 2001 nicht. Eine Verpflichtung zur entgeltlichen Übernahme von SZR besteht den Fondsstatuten zufolge jedoch nach wie vor so lange, bis der SZR-Bestand das Dreifache der Gesamtzuteilung beträgt, wobei sich die aktuelle Gesamtzuteilung auf 179.045 Tsd SZR beläuft.

**Sonstige Forderungen gegen den IWF** fassen sämtliche übrige Beitragsleistungen der OeNB zu Sonderkreditaktionen des IWF zusammen. Im vorliegenden Jahresabschluss besteht dieser Posten ausschließlich aus Forderungen aus Beitragsleistungen (über 40 Mio SZR) im Zusammenhang mit der „Beteiligung an der Poverty Reduction and Growth Facility“ (PRGF). Die Sonderaktion PRGF unterstützt die Ziele des IWF durch Gewährung von sehr weichen Krediten an die ärmsten Entwicklungsländer, um damit Wirtschaftsprogramme zu finanzieren, die auf eine erhebliche und nachhaltige Stärkung der Zahlungsbilanzsituation und des Wachstums abzielen.

1 Die OeNB hat gemäß Bundesgesetz BGBl. Nr. 309/1971 zur Gänze die Quote der Republik Österreich für eigene Rechnung übernommen.

2 Gemäß Bundesgesetz BGBl. Nr. 440/1969 ist die OeNB ermächtigt, für eigene Rechnung, aber im Namen der Republik Österreich am System der Sonderziehungsrechte teilzunehmen und die unentgeltlich zugeteilten bzw. entgeltlich erworbenen Sonderziehungsrechte in ihre Aktiven einzustellen.

Die **Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva** stellen sich wie folgt dar:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung	
	in 1.000 EUR		in %	
Guthaben bei Banken	3,794.481	3,416.102	- 378.379	- 10'0
Wertpapiere	10,371.623	9,293.899	-1,077.724	- 10'4
Kredite	537	-	537	+100'0
Sonstige Forderungen	7.194	7.148	- 46	- 0'6
<b>Insgesamt</b>	<b>14,173.835</b>	<b>12,717.149</b>	<b>-1,456.686</b>	<b>- 10'3</b>

In den Guthaben bei Banken sind Fremdwährungsbestände auf Korrespondenzkonten, Festgelder und Taggeldanlagen enthalten. Die Wertpapiere wurden von Emittenten mit Sitz außerhalb des Eurowährungsraums begeben. Sämtliche Veranlagungen werden bei Partnern mit bester Bonität vorgenommen.

Unter den Krediten außerhalb des Eurowährungsraums wurde zum vorjährigen Bilanzstichtag ein an die türkische Zentralbank gewährter Kredit mit einem restlichen Gesamtwert von 537 Tsd EUR (0'5 Mio USD) bilanziert. Auf diesen seit Februar 1981 bestehenden Kredit von ursprünglich 15 Mio USD ist im Februar 2001 die letzte Tilgungsrate von 0'5 Mio USD planmäßig eingegangen. Damit wurde der seit August 1986 in 30 gleich hohen Halbjahresraten rückgezahlte Kredit gänzlich getilgt.

Die Sonstigen Forderungen außerhalb des Eurowährungsraums beinhalten ausschließlich Valuten.

### 3. Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet

Die Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet beinhalten im Detail:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung	
	in 1.000 EUR		in %	
Guthaben bei Banken	947.617	494.146	-453.471	-47'9
Wertpapiere	595.973	614.419	+ 18.446	+ 3'1
<b>Insgesamt</b>	<b>1,543.590</b>	<b>1,108.565</b>	<b>-435.025</b>	<b>-28'2</b>

### 4. Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets

In diesem Bilanzposten sind alle auf Euro lautenden Veranlagungen und Konten bei Geschäftspartnern, die ihren Sitz nicht im Euro-Währungsgebiet haben, enthalten.

Zu den Bilanzstichtagen 2000 und 2001 setzt sich dieser Bilanzposten wie folgt zusammen:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung	
	in 1.000 EUR		in %	
Veranlagungen in Wertpapieren	1,652.296	1,368.803	-283.493	-17'2
Sonstige Veranlagungen	207.866	200.417	- 7.449	- 3'6
<b>Insgesamt</b>	<b>1,860.162</b>	<b>1,569.220</b>	<b>-290.942</b>	<b>-15'6</b>

### 5. Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet

In diesem Bilanzposten sind die im Zusammenhang mit der Liquiditätsbereitstellung durchgeführten Geschäfte dargestellt.

Die Zusammensetzung dieses Bilanzpostens zeigt folgendes Bild:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung	
	in 1.000 EUR			in %
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	4,843.971	379.072	-4,464.899	-92,2
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	2,126.794	911.478	-1,215.316	-57,1
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	-	-	-	-
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	-	-	-	-
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	-	-	-	-
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	-	-	-	-
Insgesamt	6,970.765	1,290.550	-5,680.215	-81,5

Als **Hauptrefinanzierungsgeschäfte** werden die regelmäßig stattfindenden liquiditätszuführenden befristeten Transaktionen bezeichnet. Sie werden von den NZBen in wöchentlichem Abstand, mit einer Laufzeit von zwei Wochen im Rahmen von Standardtendern (Zins- oder Mengentender) durchgeführt. Alle Geschäftspartner, die die allgemeinen Zulassungskriterien erfüllen, sind zur Abgabe von Geboten innerhalb eines Tages berechtigt. Für das Zuteilungsverfahren im Rahmen der Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurde 2001 ausschließlich das Zinstenderverfahren eingesetzt. Die Hauptmerkmale des Zinstenderverfahrens liegen darin, dass die teilnahmeberechtigten Geschäftspartner

Gebote für bis zu zehn verschiedene Zinssätze abgeben können. Bei jedem Gebot geben sie den Betrag, den sie mit dem Eurosystem handeln wollen und den entsprechenden Zinssatz an. Gebote, die unter dem von der EZB bekannt gegebenen Mindestbietungssatz liegen, werden nicht berücksichtigt. Die Gebote mit den höchsten Zinssätzen werden zuerst berücksichtigt, und die Gebote mit den darauf folgenden Zinssätzen werden so lange bedient, bis die gesamte vorgesehene Liquiditätsmenge ausgeschöpft ist.

Diesem Hauptrefinanzierungsinstrument kommt bei der Verfolgung der Ziele der Offenmarktgeschäfte des Eurosystems eine Schlüsselrolle zu. Über sie wird dem Finanzsektor der größte Teil des Refinanzierungsvolumens zur Verfügung gestellt.

Die **längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte** sind liquiditätszuführende befristete Transaktionen in monatlichem Abstand und mit einer Laufzeit von drei Monaten. Über diese Geschäfte sollen den Geschäftspartnern zusätzliche längerfristige Refinanzierungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Sie werden von den NZBen im Wege von Standardtendern durchgeführt. Die im Rahmen von längerfristigen Refinanzierungsgeschäften durchgeführten Tender wurden im Jahr 2001 ausschließlich nach dem Zinstenderverfahren abgewickelt.

**Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen** werden von Fall zu Fall zur Steuerung der Marktliquidität und der Zinssätze durchgeführt, und zwar insbesondere, um die Auswirkungen unerwarteter marktmäßiger Liquiditätsschwankungen auf die Zinssätze auszugleichen. Die Feinsteuerungsinstrumente und -ver-



fahren werden der jeweiligen Art der Transaktionen und den dabei verfolgten speziellen Zielen angepasst. Feinsteuerungsoperationen werden üblicherweise von den NZBen über Schnelltender oder bilaterale Geschäfte durchgeführt. Der EZB-Rat entscheidet, ob in Ausnahmefällen Feinsteuerungsoperationen von der EZB selbst durchgeführt werden.

Im Jahr 2001 wurden Mitte September befristete Feinsteuerungsoperationen in Höhe von zusammen 2,9 Mrd EUR durchgeführt. Diese Feinsteuerungsoperationen wurden jeweils eintägig geschlossen. Der Grund für die Durchführung dieser Feinsteuerungsoperationen lag in den Terroranschlägen in den USA vom 11. September 2001, wodurch auf den Geldmärkten eine technisch bedingte Liquiditätsknappheit entstand. Die Feinsteuerungsoperationen wurden mit variablen Schnelltendern durchgeführt. Der Zinssatz lag bei 4,25% p. a. Dem Geldmarkt im gesamten Eurosystem wurden dabei insgesamt 110 Mrd EUR zugeführt, womit ausreichende Liquidität wieder hergestellt werden konnte.

**Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen** werden eingesetzt, wenn die EZB die strukturelle Liquiditätsposition des Finanzsektors gegenüber dem Eurosystem anpassen will.

Vom 30. April bis 6. Mai 2001 und vom 28. November bis 4. Dezember 2001 wurden derartige Refinanzierungsgeschäfte in Höhe von 702.238 Tsd EUR (Zinssatz: 4,77 bis 4,80% p. a.) bzw. 208.739 Tsd EUR (Zinssatz: 3,28 bis 3,30% p. a.) durchgeführt. Diese zusätzlichen Geschäfte wurden mit dem Ziel getätigt, einen strukturellen Liquiditätsbedarf im April und November 2001 kurzfristig abzudecken.

Der Finanzsektor kann die **Spitzenrefinanzierungsfazität** in Anspruch nehmen, um sich von den NZBen Übernachtliquidität zu einem vorgegebenen Zinssatz gegen refinanzierungsfähige Sicherheiten zu beschaffen. Diese Kreditlinie ist zur Deckung eines vorübergehenden Liquiditätsbedarfs der Geschäftspartner bestimmt. Der Zinssatz dieser Fazität bildet im Allgemeinen die Obergrenze des Taggeldsatzes. Die Spitzenrefinanzierungsfazität wurde im Jahr 2001 mehrfach in Anspruch genommen.

**Forderungen aus Margenausgleich** resultieren aus einer allfälligen Verpflichtung der Zentralbank, überschüssige Sicherheiten den Geschäftspartnern zur Verfügung zu stellen. Wenn dies nicht durch die Rückgabe von Wertpapieren, sondern durch Gutschrift auf dem Girokonto erfolgt, wird in diesem Subposten eine Forderung gegen die Geschäftspartner eingestellt. Im Jahr 2001 bestanden aus diesem Titel keine Forderungen.

## 6. Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet

Bilanzstand 31. 12. 2001	182.270 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	166.357 Tsd EUR
Veränderung	+ 15.913 Tsd EUR +9,6%

In diesem Posten sind mit 179.685 Tsd EUR jene Forderungen an Kreditinstitute, die aus der Lieferung von Euro-Startpaketen im Rahmen der Vorverteilung von Euromünzen stammen, dargestellt. Dabei handelt es sich um so genannte „kleine Startpakete“ zu 14,54 EUR und „große Startpakete“ zu 145,50 EUR. Die Forderung an die Kreditinstitute wegen der vorverteilten Startpakete wurde am 2. Jänner 2002

in das Linear Debiting Model übertragen. Im Zuge dieses Abrechnungsverfahrens werden die Forderungen im Gegenwert der vorverteilten Startpakete durch Belastung der Girokonten der Kreditinstitute in drei Teilbeträgen bis zum 30. Jänner 2002 getilgt.

### 7. Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet

Bilanzstand 31. 12. 2001	1,742.631 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	1,381.552 Tsd EUR
Veränderung	+ 361.079 Tsd EUR +261%

In diesem Posten sind alle markt-gängigen Wertpapiere inklusive der Staatspapiere aus der Zeit vor der WWU, die auf Währungen jener Staaten, die an der dritten Stufe teilnehmen, denominiert sind und nicht unter dem „Währungspolitischen Instrumentarium“ auszuweisen bzw. keinen bestimmten Veranlagungs-zwecken gewidmet sind, zusammen-gefasst.

Die Jahresveränderung ist ins-besondere auf transaktionsbedingte Zugänge zurückzuführen.

### 8. Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte

Bilanzstand 31. 12. 2001	287.633 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	255.645 Tsd EUR
Veränderung	+ 31.988 Tsd EUR +125%

Dieser Bilanzposten stellt aus-schließlich die Forderung gegen den Bundesschatz wegen vor 1989 emit-tierter Silbergedenkmünzen dar. Sie basiert auf dem Scheidemünzengesetz 1988 in der Fassung des BGBl. Nr. 425/1996.

Das theoretische Höchstausmaß der Einlösungsverpflichtung des Bun-des von 1,295.630 Tsd EUR ist die

Summe aller vor 1989 ausgegebenen Silbergedenkmünzen, vermindert um bereits bezahlte Münzenrück-lieferungen sowie um von der Münze Österreich AG direkt eingezogene beschädigte Münzen. In der Bilanz der OeNB wird gegenüber dem Bund die – um die noch nicht tilgbaren Komponenten Umlauf (905.800 Tsd EUR) und Kassenbestand (102.197 Tsd EUR) reduzierte – Buchforde-rung ausgewiesen. Tilgungen erfol-gen mit einem jährlichen Betrag von 5.814 Tsd EUR (das sind 80 Mio ATS) aus dem Gewinnanteil des Bundes am Erfolgsüberschuss der OeNB. Weiters sind die Erlöse aus der Verwertung der Münzen zur Tilgung zu verwenden. Eine am 31. Dezember 2040 allenfalls noch bestehende tilgbare Schuld ist in den folgenden fünf Jahren (2041 bis 2045) in gleich hohen jährlichen Ra-ten zu tilgen.

Rücklieferungen von Silber-gedenkmünzen an den Bund im Gesamtnennwert von 42.332 Tsd EUR standen Tilgungen aus dem Ge-winnanteil des Bundes am Erfolgs-überschuss 2000 der OeNB sowie aus Verwertungserlösen von Silber-münzen über insgesamt 10.344 Tsd EUR gegenüber.

## 9. Intra-Eurosystem-Forderungen

In diesem Bilanzposten sind die Forderungen aus dem OeNB-Kapitalanteil an der EZB sowie jene aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB enthalten. Weiters sind auch die TARGET-Salden und sonstigen Intra-Eurosystem-Salden in diesem Posten auszuweisen, sofern sich diese zum Stichtag in ihrer Gesamtheit als Nettoforderung darstellen. Seit 30. November 2000 sind auch die TARGET-Salden der nicht am Eurosystem teilnehmenden ESZB-Zentralbanken in diesem Posten integriert.

Die **Intra-Eurosystem-Forderungen** setzen sich zum 31. Dezember 2001 wie folgt zusammen:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung
	in 1.000 EUR		
9.1 Beteiligung an der EZB	117.970	117.970	–
9.2 Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven	1.179.700	1.179.700	–
9.4 Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)	–	1.855.761	+1.855.761
<b>Insgesamt</b>	<b>1.297.670</b>	<b>3.153.431</b>	<b>+1.855.761</b>

Der Anteil, den die OeNB am gesamten **EZB-Kapital** von 5 Mrd EUR hält, beträgt zum Bilanzstichtag 2,3594% und ist damit gegenüber dem 31. Dezember 2000 unverändert geblieben.

Die EZB-Kapitalanteile der jeweiligen NZBen zeigt die nachstehende Tabelle:

	Kapitalanteile der 15 EU-Zentralbanken		relativer Kapitalanteil
	absoluter Kapitalanteil	davon eingezahlt	
	in %	in EUR	in %
Deutsche Bundesbank	24,4935	1.224,675.000	30,2410
Banque de France	16,8337	841,685.000	20,7838
Banca d'Italia	14,8950	744,750.000	18,3902
Banco de España	8,8935	444,675.000	10,9804
De Nederlandsche Bank	4,2780	213,900.000	5,2819
Banque Nationale de Belgique	2,8658	143,290.000	3,5383
<b>Oesterreichische Nationalbank</b>	<b>2,3594</b>	<b>117,970.000</b>	<b>2,9130</b>
Bank of Greece	2,0564	102,820.000 <sup>1)</sup>	2,5389
Banco de Portugal	1,9232	96,160.000	2,3745
Suomen Pankki	1,3970	69,850.000	1,7248
Central Bank of Ireland	0,8496	42,480.000	1,0490
Banque Central de Luxembourg	0,1492	7,460.000	0,1842
	<b>80,9943</b>	<b>4.049,715.000</b>	<b>100,0000</b>
Bank of England	14,6811	734,055.000	36,702.750
Sveriges Riksbank	2,6537	132,685.000	6,634.250
Danmarks Nationalbank	1,6709	83,545.000	4,77.250
	<b>19,0057</b>	<b>950,285.000</b>	<b>47,514.250</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0000</b>	<b>5.000,000.000</b>	<b>4.097,229.250</b>

<sup>1)</sup> Ab 1. Jänner 2001 – mit dem Beitritt Griechenlands in das Eurosystem – voll eingezahlt.

Die **Übertragung von Währungsreserven** von den am Eurosystem teilnehmenden Zentralbanken an die EZB ist im Art. 30 des ESZB/EZB-Statuts vorgesehen. Die resultierenden Euroforderungen aus dieser Transaktion werden in dieser Position ausgewiesen.

Die von der OeNB transferierten Werte werden im Namen und für Rechnung der EZB von der OeNB – separiert von ihren Eigenbeständen – verwaltet und scheinen daher nicht in der OeNB-Bilanz auf.

Die ausgewiesene, nicht rückzahlbare Euroforderung wird mit 85% des geltenden Zinssatzes des Hauptrefinanzierungsinstruments auf täglicher Basis seitens der EZB verzinst.

Die **Sonstigen Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)** stellen jenen Nettosaldo dar, der aus Transaktionen zwischen der OeNB und den übrigen 14 NZBen (also einschließlich der nicht an der WWU teilnehmenden Zentralbanken) bzw. der EZB insbesondere aus dem Zahlungsverkehrssystem TARGET entstanden ist. Weiters werden hier der Eurosystem-Verrechnungssaldo, der aus der Umverteilung der monetären Einkünfte zum Jahresultimo resultiert sowie jene Salden ausgewiesen, die sich aus Korrespondenzkonten<sup>1)</sup> mit einzelnen Zentralbanken ergeben.

Die aus täglichen Transaktionen resultierenden bilateralen Einzelsalden der OeNB gegenüber den anderen Zentralbanken werden am Tagesende auf das Konto mit der EZB im Wege einer Zession übertragen (Netting by Novation). Im Vorjahr wurde dieser Posten als Nettoverbindlichkeit unter dem Passivposten 10.3 „Sonstige Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten (netto)“ ausgewiesen.

Die Verzinsung des Saldos mit der EZB erfolgt auf täglicher Basis zum Monatsende. Für die Berechnung, die die EZB zentral durchführt, kommt der von der EZB bekannt gegebene marginale Zinssatz des Hauptrefinanzierungsinstruments zur Anwendung. Die entsprechenden Zahlungen werden im TARGET-System monatlich im Nachhinein durchgeführt.

## **10. Schwebende Verrechnungen**

Dieser Bilanzposten resultiert aus der Vorfinanzierung der Pensionen des Jahres 2001. Die Überweisung der entsprechenden Mittel, die durch die Verwendung der Pensionsreserve bereitgestellt wurden, erfolgte Anfang Jänner 2002 auf ein Konto der OeNB.

<sup>1</sup> Die Korrespondenzkonten können z. B. im Falle einer vorübergehenden Störung des TARGET-Systems für eine begrenzte Zahl von Transaktionen verwendet werden.

## II. Sonstige Aktiva

Die Sonstigen Aktiva setzen sich aus den folgenden Bilanzposten zusammen:

	31. 12. 2000 in 1.000 EUR	31. 12. 2001	Veränderung in %	
11.1 Scheidemünzen des Euro-Währungsgebiets	67.952	151.995	+ 84.043	+123,7
11.2 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	109.891	135.623	+ 25.732	+ 23,4
11.3 Sonstiges Finanzanlagevermögen	2.432.098	2.548.766	+116.668	+ 4,8
11.4 Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften	41.598	6.571	- 35.027	- 84,2
11.5 Rechnungsabgrenzungsposten	399.076	355.593	- 43.483	- 10,9
11.6 Sonstiges	1.040.819	1.185.456	+144.637	+ 13,9
Insgesamt	4.091.434	4.384.004	+292.570	+ 7,2

**Scheidemünzen des Euro-Währungsgebiets** stellen den Kassenbestand der OeNB an umlauf-fähigen Münzen der am Eurosystem teilnehmenden Mitgliedstaaten dar. Im Jahr 2001 sowie zum Bilanzstich-tag waren in diesem Posten aus-schließlich Schillingmünzen erfasst. Die Zunahme des Scheidemünzen-bestands bei gleichzeitigem Rückgang des Scheidemünzenumlaufs ist auf verstärkte Münzenrücklieferungen im Zuge der bevorstehenden Ein-führung des Euro bargeldes zurück-zuführen.

Beim Scheidemünzenumlauf han-delt es sich um einen nicht in der OeNB-Bilanz aufscheinenden statisti-schen Wert, der sich aus den Nennwerten der von der Münze Österreich AG geprägten und von der OeNB in Umlauf gebrachten Scheidemünzen sowie von der Münze Österreich AG direkt ausgegebenen Sonderanfertigungen von Scheide-münzen bzw. Goldbullionmünzen, abzüglich direkt eingezogener Mün-zen, errechnet. Diese Vorgangsweise

ist im Scheidemünzengesetz 1988 geregelt. Sie entspricht auch der har-monisierten Ausweisung der anderen Zentralbanken im Eurosystem.

Die **Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten Gebäude und Grund-stücke, Einrichtung und Maschinen (Geschäftsausstattung, Hard- und Software, Kraftfahrzeuge), mo-bile Sachwerte und immaterielle Ver-mögensgegenstände. Die **Gebäude und Grundstücke** zeigen folgende Ent-wicklung:

Anschaf- fungs- und Herstel- lungskosten bis 31. 12. 2000 in 1.000 EUR	Zugänge im Jahr 2001	Abgänge im Jahr 2001	Um- reihung (-)	Kumu- lierte Abschrei- bungen	Buchwert 31. 12. 2001	Buchwert 31. 12. 2000	Abschrei- bungen des Jahres 2001
57.098 <sup>1)</sup>	25.845	-	65	14.572	68.306	43.098	572

<sup>1)</sup> Bei jenen Gebäuden und Grundstücken, die bereits vor dem 31. Dezember 1956 angeschafft worden waren, wurden die Anschaffungskosten aus der Schilling-Eröffnungsbilanz (BGBl. Nr. 190/1954) übernommen.

Die **Einrichtung und Maschi-nen** zeigen folgende Entwicklung:

Anschaf- fungskosten bis 31. 12. 2000 in 1.000 EUR	Zugänge im Jahr 2001	Abgänge im Jahr 2001	Um- reihung (+)	Kumu- lierte Abschrei- bungen	Buchwert 31. 12. 2001	Buchwert 31. 12. 2000	Abschrei- bungen des Jahres 2001
77.900	17.197	10.117 <sup>1)</sup>	65	51.335	33.710	36.062	19.274

<sup>1)</sup> Die Differenz zwischen den Buchwertabgängen und den Abgängen zu den historischen Anschaffungs-kosten beträgt 9.777 Tsd EUR.

Die **mobilen Sachwerte** in Höhe von 32.918 Tsd EUR umfassen die Sammlung von Streichinstrumen-

ten alter Meister.<sup>1)</sup> Im Jahr 2001 wurde diese Sammlung durch den Ankauf von zwei Violinen erweitert. Zum Bilanzstichtag 2001 besteht diese Instrumentensammlung aus 23 Geigen, vier Violoncelli und zwei Violinen. Die Instrumente werden an förderungswürdige Musiker verliehen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (Nutzungsrecht an einer Wohnung) zeigen folgende Entwicklung:

Anschaffungskosten bis 31. 12. 2000	Zugänge im Jahr 2001	Abgänge im Jahr 2001	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31. 12. 2001	Buchwert 31. 12. 2000	Abschreibungen des Jahres 2001
720	-	-	31	689	704	15

*in 1.000 EUR*

Das **Sonstige Finanzanlagevermögen** setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	31. 12. 2000 <i>in 1.000 EUR</i>	31. 12. 2001	Veränderung <i>in %</i>
Wertpapierveranlagungen	1,716.261	1,497.705	-218.556 -12,7
Beteiligungen	695.851	815.825	+119.974 +17,2
Sonstige Vermögensgegenstände	19.986	235.236	+215.250 x
<b>Insgesamt</b>	<b>2,432.098</b>	<b>2,548.766</b>	<b>+116.668 +4,8</b>

Vom Gesamtbestand der **Wertpapierveranlagungen** waren 1,483.782 Tsd EUR der Veranlagung der Pensionsreserve und 13.923 Tsd EUR der Veranlagung des Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft gewidmet. Aus der Bewertung resultieren buchmäßige Kursgewinne in Höhe von 77.318 Tsd EUR, denen buchmäßige Kursverluste über ins-

gesamt 39.271 Tsd EUR gegenüberstehen.

Die **Beteiligungen** stellen sich bewertet nach der Substanzwertmethode wie folgt dar:

Substanzwert bis 31. 12. 2000	Zugänge im Jahr 2001	Abgänge im Jahr 2001	Buchwert 31. 12. 2001	Buchwert 31. 12. 2000	Abschreibungen des Jahres 2001	Neubewertung im Jahr 2001
695.851	7.046	114 <sup>1)</sup>	815.825	695.851	428	113.356

*in 1.000 EUR*

<sup>1)</sup> Die Differenz zwischen den Buchwertabgängen und den Abgängen zu den historischen Anschaffungskosten beträgt 114 Tsd EUR.

Die Beteiligungen wurden mit ihren jeweiligen Substanzwerten im Jahresabschluss 2001 erfasst.

Die Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH (OeBS) hat im Jahr 2001 das Stammkapital aus Gesellschaftsmitteln erhöht. Das bisherige Stammkapital von 100 Mio ATS wurde auf 7.267 Tsd EUR umgestellt, um 2.733 Tsd EUR erhöht und beträgt nunmehr 10.000 Tsd EUR. Die OeBS steht zur Gänze im Eigentum der OeNB, wobei sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2000 auf 83.842 Tsd EUR sowie der Jahresüberschuss auf 6.660 Tsd EUR beliefen.

Die OeBS hat im Jahr 1999 mit dem Druck der Eurobanknoten begonnen, deren Ausgabe ab dem 1. Jänner 2002 erfolgt ist. Über die im Jahr 2001 erfolgten Lieferungen von Eurobanknoten an die OeNB legte die OeBS Rechnungen in Höhe von 62.232 Tsd EUR, die im Posten 10. „Aufwendungen für Banknoten“ der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet worden sind.

Weiters wird unter dieser Position die 100-prozentige Beteiligung an der Münze Österreich AG erfasst.

Die Münze Österreich AG hat im abgelaufenen Jahr eine Grundkapital-

<sup>1</sup> Im Jahr 1989 hatte die OeNB begonnen, eine Sammlung historischer Streichinstrumente aufzubauen.



erhöhung aus Gesellschaftsmitteln durchgeführt. Das bisherige Grundkapital von 75 Mio ATS wurde auf 5,450.462'56 EUR umgestellt und mit 549.537'44 EUR auf 6.000 Tsd EUR erhöht. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2000 auf 223.858 Tsd EUR, der Jahresüberschuss auf 4.899 Tsd EUR. Die Münze Österreich AG hat im abgelaufenen Jahr für das Geschäftsjahr 2000 wie auch im Jahr zuvor eine Dividende von 3.634 Tsd EUR an die OeNB ausgeschüttet.

Die OeNB ist zum Jahresabschluss 2001 mit 93'4% am Stammkapital der GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H. (GSA) beteiligt. Der Gesellschaftszweck dient primär der Bargeldbearbeitung und dem Bargeldumtausch sowie der Qualitätssicherung der Zahlungsmittel. Das Stammkapital beträgt 36 Tsd EUR. Im Jahr 2001 sind die restlichen vier geplanten Standorte Bregenz, Innsbruck, Klagenfurt und Salzburg in Betrieb genommen worden. In Wien und in Graz konnten die neuen Standorte besiedelt werden.

Bezüglich der übrigen Beteiligungen wird auf § 241 HGB verwiesen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten die der Veranlagung der Pensionsreserve bzw. des Jubiläumsfonds gewidmeten Guthaben.

Der Bilanzposten 11.6 (Sonstiges) setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung
	in 1.000 EUR		
ERP-Kreditforderungen gegen Unternehmen	732.226	748.807	+ 16.581
OeKB-Taggeldkonto für die Vergabe von ERP-Krediten	124.928	127.226	+ 2.298
ERP-Fonds-Nationalbankblock	857.154	876.033	+ 18.879
Vorauszahlung an die „Münze“ zur Vorfinanzierung der Euromünzen-Produktion	145.346	145.346	-
Gehaltsvorschüsse an Dienstnehmer	7.083	6.332	- 751
Eigenbestand Euromünzen-Startpakete	-	8.093	+ 8.093
Sonstige Forderungen	31.236	149.652	+118.416
Insgesamt	1,040.819	1,185.456	+144.637

Gemäß § 3 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes errechnet sich der Plafond der Finanzierungsverpflichtung der OeNB aus dem seinerzeit von der Bundesschuld abgeschriebenen Betrag über 4.705,404.000'–ATS (341.955 Tsd EUR) zuzüglich der Summe angesammelter Zinsenüberschüsse. Zum 31. Dezember 2001 beliefen sich diese auf 534.078 Tsd EUR. Der Rahmen für die aus dem Nationalbankblock zu gewährenden Kredite beläuft sich am 31. Dezember 2001 auf insgesamt 876.033 Tsd EUR. Die Finanzierung von ERP-Krediten erfolgt in Form von Buchkrediten, wobei die rechtliche Grundlage dafür im § 83 NBG verankert ist.

Die Restlaufzeiten der Gehaltsvorschüsse an Dienstnehmer der Bank betragen in fast allen Fällen mehr als ein Jahr. Zur Besicherung der Vorschüsse dienen durchwegs Ablebensrisikoversicherungen.

Um die Wirtschaft und das Privatpublikum rechtzeitig vor der Einführung des Eurobargeldes ab 1. Jänner 2002 mit Euromünzen zu versorgen, wurden **Euromünzen-Startpakete** vorverteilt. Die Verteilung der von der Münze Öster-

reich AG an die OeNB gelieferten Startpakete erfolgte einerseits ab 1. September 2001 durch Lieferung von insgesamt 6,518.768 Paketen im Gegenwert von 179.685 Tsd EUR an Kreditinstitute gegen Aktivierung einer gleich hohen Forderung, die im Rahmen des Linear Debiting Model abgerechnet wird (siehe Aktivposten 6. „Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet“). Weiters wurden an den Schaltern der OeNB insgesamt 177.567 Startpakete (2.924 Tsd EUR) direkt gegen Barzahlung in Schilling ausgegeben. Der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2001 ausgewiesene Betrag von 8.093 Tsd EUR stellt die Summe der noch nicht ausgegebenen Euro-münzen-Startpakete dar.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen aus dem laufenden Bankgeschäft. Darüber hinaus ist in diesem Posten die Forderung gegenüber der Münze Österreich AG aus nicht abgerechneten Schillingmünzenrücklieferungen in Höhe von 104.376 Tsd EUR enthalten. Diese Forderung wurde gemeinsam mit jener aus der Vorfinanzierung der Euromünzenproduktion über 145.346 Tsd EUR im Zuge der gegenseitigen Leistungsverrechnung am 2. Jänner 2002 mit der Verbindlichkeit der OeNB aus der Übernahme der Euro-Startpakete ausgeglichen.

*1 Der Art. 52 verpflichtet die NZBen, den Umtausch von Euro-In-Währungen gegen das jeweilige, nationale gesetzliche Zahlungsmittel gebührenfrei zur Parität des unwiderruflich festgelegten Umrechnungskurses für die Allgemeinheit (zumindest an einer Stelle pro Land und auf Haushaltsmengen beschränkt) zu ermöglichen. Die OeNB kommt dieser Verpflichtung in allen ihren Bankanstalten, ausgenommen St. Pölten, nach, wobei die Abwicklung des Valutenumtausches selbst durch beauftragte Unternehmen in den Räumlichkeiten und im Namen der OeNB, jedoch für fremde Rechnung als Dienstleistung erbracht wird.*

## Passiva

### I. Banknotenumlauf

Bilanzstand 31. 12. 2001	10,172.302 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	13,933.755 Tsd EUR
Veränderung	- 3,761.453 Tsd EUR -27,0%

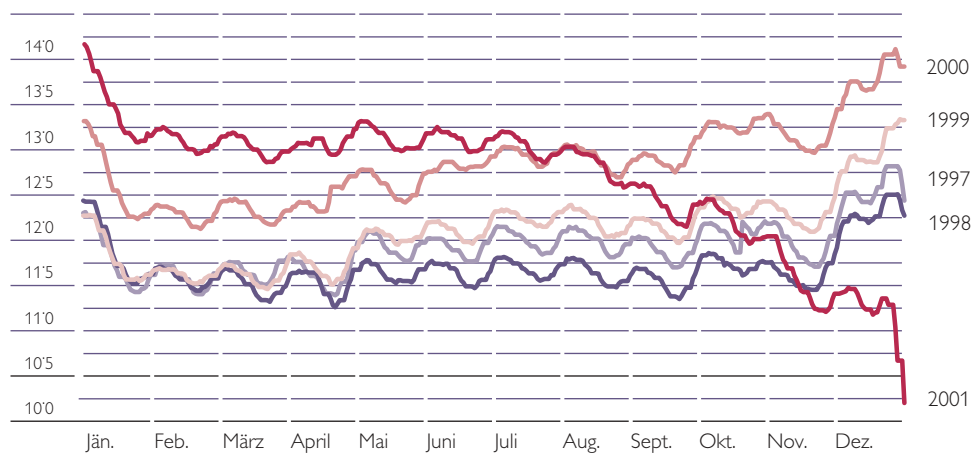
Der Posten enthält die im Umlauf befindlichen Schillingbanknoten, abzüglich jener, die bei anderen am Eurosystem teilnehmenden Zentralbanken eingegangen sind und dort verwahrt werden.

Die Einschränkung hinsichtlich jener Banknoten bei anderen NZBen gründet sich auf Art. 9.1 der Guideline ECB/2000/18 sowie auf die Umsetzung des Art. 52 des ESZB/EZB-Statuts<sup>1</sup>). Durch diese Regelung wird die richtige Darstellung des gesamten Banknotenumlaufs des Eurosystems in der konsolidierten Eurosystem-Bilanz sichergestellt. Konkret bedeutet dies, dass – sobald eine der NZBen Schillingbanknoten im Zuge der Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Art. 52 des ESZB/EZB-Statuts entgegennimmt – sie den entsprechenden Eurogegenwert als eine Intra-Eurosystem-Forderung in ihre Bücher einstellt. Gleichzeitig reduziert die OeNB ihrerseits den Banknotenumlauf im gleichen Ausmaß. Bei anderen NZBen eingegangene Schillingbanknoten werden zu einem späteren Zeitpunkt – in zwischen den beteiligten Zentralbanken festgelegten Volumina – an die OeNB repatriiert.

Der starke Rückgang des Banknotenumlaufs um mehr als ein Viertel ist auf verstärkte Rücklieferungen der Wirtschaft und der Öffentlichkeit im Zuge der bevorstehenden Einführung der Eurobanknoten zurückzuführen.

## Banknotenumlauf

Tagesstände in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Die Jahresdurchschnitte der letzten fünf Jahre können nachstehender Tabelle entnommen werden:

	Jahresdurchschnitt des Banknotenumlaufs in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr	
		in Mio EUR	in %
1997	11.913	+370	+3,2
1998	11.688	-225	-1,9
1999	12.095	+407	+3,5
2000	12.851	+756	+6,3
2001	12.519	-332	-2,6

Der höchste Banknotenumlauf bestand am 1. Jänner 2001 mit 13.934 Mio EUR, der niedrigste des abgelaufenen Jahres wurde dagegen am 31. Dezember 2001 mit 10.172 Mio EUR verzeichnet.

## 2. Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet

Zu den Bilanzstichtagen 2000 und 2001 setzt sich dieser Bilanzposten wie folgt zusammen:

	31. 12. 2000 in 1.000 EUR	31. 12. 2001	Veränderung in %	
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	3.402.808	5.497.601	+2.094.793	+61,6
2.2 Einlagefazilität	-	-	-	-
2.3 Termineinlagen	-	-	-	-
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	-	-	-	-
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>3.402.808</b>	<b>5.497.601</b>	<b>+2.094.793</b>	<b>+61,6</b>

Die Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben) werden im Wesentlichen von Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Erfüllung der Mindestreserve gehalten.

Seit 1. Jänner 1999 werden die Mindestreserve-Guthaben der Kreditinstitute auf täglicher Basis ver-

zinst. Der anzuwendende Zinssatz entspricht derzeit dem jeweils aktuellen marginalen Zinssatz des Hauptrefinanzierungsinstruments.

Als **Einlagefazilität** werden jene Einlagen ausgewiesen, die im Rahmen ständiger Fazilitäten von österreichischen Kreditinstituten bei der OeNB zu einem vorgegebenen Zinssatz über Nacht getätigt werden. Im Jahr 2001 wurden derartige Geschäfte mit durchschnittlich 3.940 Tsd EUR durchgeführt.

### 3. Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet

Bilanzstand 31. 12. 2001	1,059.618 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	– Tsd EUR
Veränderung	+1,059.618 Tsd EUR

In diesem Posten werden ab 3. September 2001 die Verbindlichkeiten aus verpfändeten Einlagen von Kreditinstituten, die der Besicherung von vorverteilten Eurobanknoten dienen, ausgewiesen. Die Einlagen werden mit dem Mindestreserve-Zinssatz verzinst. Maßgeblich ist dafür die Leitlinie der EZB vom 10. Jänner 2001 über bestimmte Vorschriften für die Euro bargeldumstellung im Jahr 2002 (ECB/2001/1).

### 5. Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet

Bilanzstand 31. 12. 2001	42.102 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	18.202 Tsd EUR
Veränderung	+23.900 Tsd EUR +131,3%

Dieser Bilanzposten enthält die Einlagen öffentlicher Haushalte mit 21.299 Tsd EUR sowie die Girokonten sonstiger Nichtbanken.

Darunter befinden sich auch die Guthaben des „Internationalen Fonds der Donaukommission zur Räumung der Fahrrinne der Donau“ (Donaufonds), einer zwischenstaatlichen Organisation mit Sitz in Wien, die mit der Abwicklung der Finanzierung der Wiederschiffbarmachung der Donau im Bereich Novi Sad beauftragt wurde und unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission steht. Die Mittel des Donaufonds, die zu 85% von der Europäischen Kommission und zu 15% von Anrainerstaaten und anderen Gebern bereitgestellt wurden, werden von der OeNB auf Basis des „Bundesgesetzes über den Internationalen Fonds zur Räumung der Schifffahrtsrinne der Donau“ (BGBl. I Nr. 70/2000) auf einem verzinnten Konto geführt.

### 6. Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets

Bilanzstand 31. 12. 2001	63.530 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	7.177 Tsd EUR
Veränderung	+56.353 Tsd EUR +785,2%

In diesem Bilanzposten sind Euroverbindlichkeiten gegen Zentralbanken und Währungsinstitutionen, die nicht dem Eurosystem angehören, zusammengefasst. Im Jahr 2001 wurden in diesem Posten auch die Verbindlichkeiten aus der Euro-Verteilung gegen Zentral- und Kommerzbanken außerhalb des Euro-raums in Höhe von 60.270 Tsd EUR dargestellt.

## 7. Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet

Bilanzstand 31. 12. 2001	308.727 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	330.688 Tsd EUR
Veränderung	- 21.961 Tsd EUR -6%

Dieser Bilanzposten enthält im Wesentlichen Swapgeschäfte mit dem Finanzsektor.

## 8. Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets

Bilanzstand 31. 12. 2001	985.659 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	900.889 Tsd EUR
Veränderung	+ 84.770 Tsd EUR +9,4%

Dieser Bilanzposten weist neben Swapgeschäften auch Fremdwarungsverbindlichkeiten aus Repo-Geschäften mit dem Finanzsektor aus. Die ausgewiesene Zunahme ist auf das gestiegene Ausmaß an Repo-Geschäften zurückzuführen.

## 9. Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte

Bilanzstand 31. 12. 2001	255.051 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	250.678 Tsd EUR
Veränderung	+ 4.373 Tsd EUR +1,7%

Dieser Bilanzposten stellt den zum Bilanzstichtag errechneten Gegenwert der vom IWF der OeNB unentgeltlich zugeteilten 179 Mio SZR dar. Die Zuteilungen erfolgten jeweils zum 1. Jänner der Jahre 1970 bis 1972 und 1979 bis 1981.

## 10. Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten

Bilanzstand 31. 12. 2001	- Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	5.024.024 Tsd EUR
Veränderung	-5.024.024 Tsd EUR -100,0%

In diesem Bilanzposten sind die TARGET-Salden und sonstigen Intra-Eurosystem-Salden auszuweisen, sofern sich diese zum Stichtag in ihrer Gesamtheit als Nettverbindlichkeit darstellen. Da zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2001 aus diesem Titel eine Nettoforderung resultiert, ist die Entwicklung im Aktivposten 9.4 „Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)“ dargestellt.

## 11. Schwebende Verrechnungen

Bilanzstand 31. 12. 2001	507.385 Tsd EUR
Bilanzstand 31. 12. 2000	- Tsd EUR
Veränderung	+507.385 Tsd EUR

Dieser Posten enthält noch nicht abgerechnete Schillingbargeldlieferungen von Kreditinstituten in Höhe von 443.982 Tsd EUR infolge des TARGET-Schlietags am 31. Dezember 2001, die Anfang Jänner 2002 durch entsprechende Gutschriften auf den Girokonten der Kreditinstitute ausgeglichen werden. Weiters sind die im Rahmen der Vorverteilung direkt an den Schaltern der OeNB ausgegebenen Eurobanknoten und Euromunzrollen von zusammen 24.126 Tsd EUR enthalten, da diese zum Bilanzstichtag 2001 noch nicht als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Anfang Jänner 2002 werden die Eurobanknoten in den Banknotenumlauf übernommen, die Euromünzen werden zulasten des Aktivpostens 11.1 „Scheidemünzen des Euro-Währungsgebiets“ verrechnet.

## 12. Sonstige Passiva

Die Sonstigen Passiva setzen sich aus den folgenden Bilanzposten zusammen:

	31. 12. 2000 in 1.000 EUR	31. 12. 2001	Veränderung	
				in %
12.1 Neubewertungs- posten aus außer- bilanziellen Geschäften	3.976	207.999	+204.023	x
12.2 Rechnungs- abgrenzungsposten	79.671	109.868	+ 30.197	+37,9
12.3 Sonstiges	1.017.665	1.198.924	+181.259	+17,8
Insgesamt	1.101.312	1.516.791	+415.479	+37,7

Im **Neubewertungsposten aus außerbilanziellen Geschäften** werden die aus der Bewertung von außerbilanziellen Positionen stammenden Kursverluste subsumiert, die gegen die Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet werden (605 Tsd EUR) und Buchwertangleichungen ausgewiesen. Die gegenüber dem Vorjahresresultimo eingetretene Zunahme resultiert aus Buchwertangleichungen und aus Realisaten.

Der Passivposten 12.3 (Sonstiges) setzt sich zusammen aus:

	31. 12. 2000 in 1.000 EUR	31. 12. 2001	Veränderung	
				in %
Satzungsgemäßer Gewinnanteil des Bundes (ohne Dividende)	988.429	975.009	-13.420	-1,4
Förderungsmittel des Jubiläumsfonds	17.033	22.643	+5.610	+32,9
Verbindlichkeit gegen die „Münze“ – Euromünzen-Startpakete	–	190.702	+190.702	x
Sonstiges	12.203	10.570	-1.633	-13,4
Insgesamt	1.017.665	1.198.924	+181.259	+17,8

Der **satzungsgemäße Gewinnanteil des Bundes** errechnet sich gemäß § 69 Abs. 3 NBG mit 90% des versteuerten Jahresüberschusses des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Bei dem als **Förderungsmittel des Jubiläumsfonds** ausgewiese-

nen Betrag von 22.643 Tsd EUR handelt es sich um die bis 31. Dezember 2001 nicht verbrauchten Förderungsmittel. Dem Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft wurden gemäß Beschluss der Generalversammlung aus dem Bilanzgewinn 2000 70.250 Tsd EUR zur Verfügung gestellt, wovon 61.529 Tsd EUR zur Förderung wirtschaftsnaher Forschungsprojekte zweckgewidmet sind. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind vom Generalrat für 398 Projekte 69.530 Tsd EUR und für die Förderung von vier Instituten 3.366 Tsd EUR neu bewilligt worden, wovon per saldo 67.767 Tsd EUR zur Auszahlung gelangten. Im Rahmen der seit 1966 erteilten Finanzierungszusagen sind insgesamt 490.966 Tsd EUR zur Auszahlung gelangt.

Die Verbindlichkeit gegenüber der Münze Österreich AG resultiert aus der Übernahme von insgesamt 6.820.520 Euromünzen-Startpaketen und wird am 2. Jänner 2002 ausgeglichen.



### I 3. Rückstellungen

	31. 12. 2000	Auflösung bzw. Verwendung	Zuweisung	31. 12. 2001
	<i>in 1.000 EUR</i>			
<b>Pensionsreserve</b>	1.780.867	83.405	83.405	1.780.867
<b>Sonstige Rückstellungen für den Personalbereich</b>				
Abfertigungen	42.649	–	1.462	44.111
Dienstnehmerjubiläen	10.689	450	–	10.239
Nicht konsumierte Urlaube	8.279	–	1.008	9.287
<b>Sonstige Rückstellungen</b>				
Körperschaftsteuer	76.216	76.216	–	–
Lieferungen und Leistungen	5.310	4.713	5.253	5.850
Repatriierung von Banknoten	1.331	1.331	1.182	1.182
Hausverwaltungsbereich	1.289	27	374	1.636
Leistungen von Tochtergesellschaften	9.337	9.337	389	389
Sonstiges	1.281	1.048	2.264	2.497
<b>Insgesamt</b>	<b>1.937.248</b>	<b>176.527</b>	<b>95.337</b>	<b>1.856.058</b>

Das Pensionssystem der OeNB besteht zum einen darin, dass sie die volle Pensionsverpflichtung gegenüber Dienstnehmern übernommen hat und damit pensionsversicherungsfreie Dienstverhältnisse eingegangen ist. Zur Absicherung dieser Verpflichtung ist sie vom Gesetz verpflichtet, eine „Pensionsreserve“ zu bilden, die den Barwert sämtlicher Pensionsverpflichtungen darstellt.

Zum anderen wurde mit 1. Mai 1999 für alle ab 1. Mai 1998 neu aufgenommenen Dienstnehmer neben der ASVG-Pensionsversicherung eine Pensionskassenvereinbarung abgeschlossen. Da somit seit 1. Mai 1998 keine neuen Mitarbeiter mehr in das Direktzusagensystem einbezogen werden, ist der Personenkreis, für den die Pensionsreserve zur Absicherung der Pensionen dient, nach oben hin begrenzt, womit dieses System praktisch ein geschlossenes darstellt. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2000 die Pensionszahlungen aus der für diesen Zweck bilanzierten Rückstellung geleistet.

Die durch die Pensionsreserve gedeckten Pensionsaufwendungen haben um 2.524 auf 83.405 Tsd EUR zugenommen. In diesem Aufwand sind auch die Bezüge für 15 pensionierte Direktoriumsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene in Höhe von 3.778 Tsd EUR (2000: 3.969 Tsd EUR) enthalten.

Die aus der Veranlagung der Pensionsreserve stammenden Erträge wurden im Zuge des Jahresabschlusses in Höhe von 83.405 Tsd EUR der Pensionsreserve zugeführt, womit diese gegenüber ihrem vorjährigen Bilanzstand unverändert geblieben ist.

Für die Berechnung der Pensionsreserve zum 31. Dezember 2001 wurde vom Versicherungsmathematiker ein Rechnungszinsfuß von 3,50% p. a. (31. Dezember 2000: 3,40% p. a.) angewendet.

Die Rückstellung für Abfertigungen (44.111 Tsd EUR) wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet, wobei ein Rechnungszinsfuß von 3,50% p. a. (31. Dezember 2000: 3,40% p. a.) angewendet wird. Die Zunahme

resultiert aus dem Dotationserfordernis.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde auf Grund des vom Versicherungsmathematiker errechneten Erfordernisses von 10.239 Tsd EUR im Zuge des Jahresabschlusses 2001 mit 450 Tsd EUR aufgelöst.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wird mit 9.287 Tsd EUR (+1.008 Tsd EUR) ausgewiesen.

Anhängige Gerichtsverfahren werden sich voraussichtlich nur unter der Wesentlichkeitsgrenze auswirken, sodass von der Bildung einer Rückstellung Abstand genommen wurde.

#### 14. Ausgleichsposten aus Neubewertung

Dieser Bilanzposten setzt sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung
	in 1.000 EUR		
<b>Neubewertungskonten</b>			
Gold	566.078	700.470	+134.392
Fremdwährungen	1.664.603	1.459.230	-205.373
Wertpapiere	213.323	203.909	- 9.414
Beteiligungen	71.515	184.872	+113.357
Außerbilanzielle Geschäfte	8.134	6.571	- 1.563
Zusammen	2.523.653	2.555.052	+ 31.399
<b>Nicht aufgelöste Aufwertungsgewinne vom 1. 1. 1999 (Initial Valuation)</b>			
Wertpapiere	29.892	2.320	- 27.572
Beteiligungen	279.933	279.933	-
Zusammen	309.825	282.253	- 27.572
<b>Reserve aus valutarischen Kursdifferenzen (vor 1999 gebildet)</b>			
	2.075.237	1.842.748	-232.489
Insgesamt	4.908.715	4.680.053	-228.662

Die auf den **Neubewertungskonten** erfassten Beträge stellen ausschließlich die aus der Bewertung zum 31. Dezember 2001 resultierenden buchmäßigen Gewinne, getrennt nach den einzelnen Bewertungsein-

heiten, dar. Diese Bewertungsgewinne können in den Folgejahren nur durch Transaktionen bei den entsprechenden Beständen realisiert bzw. zum Ausgleich künftiger Bewertungsverluste herangezogen werden. Die Neubewertungsgewinne werden währungsweise für die Abdeckung des mittels der Value-at-Risk(VaR)-Methode ermittelten Risikos bei den valutarischen Beständen berücksichtigt.

Bestimmungsgemäß wurden die im Zuge der Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 1999 erfassten Aufwertungsgewinne (**Initial Valuation**) durch transaktionsbedingte Abgänge der entsprechenden Vermögensgegenstände anteilmäßig aufgelöst.

Die OeNB ist gemäß § 69 Abs. 1 NBG verpflichtet, eine Reserve, die zur Deckung von Kursrisiken dient, die in Zusammenhang mit der Haltung von valutarischen Beständen verbunden sind, zu bilanzieren. Die im Jahresabschluss 2001 ausgewiesene **Reserve aus valutarischen Kursdifferenzen** beinhaltet die aus den Vorjahren verbliebenen Kursgewinne in Höhe von 1,842.748 Tsd EUR. Sie wird zur erfolgsmäßigen Darstellung von – anlässlich von Verkäufen realisierten – Kursgewinnen herangezogen. Weiters dient sie zur Abdeckung von buchmäßigen Kursverlusten, die als Aufwand zu verrechnen sind, sowie zur Abdeckung des mittels VaR ermittelten Kursrisikos, das nicht durch die Salden der Neubewertungskonten gedeckt ist. Eine Dotierung dieser Spezialreserve ist seit 1. Jänner 1999 nicht mehr möglich.

## 15. Kapital und Rücklagen

Die Rücklagen zeigen folgendes Bild:

	31. 12. 2000	31. 12. 2001	Veränderung	
	in 1.000 EUR		in %	
Allgemeiner Reservefonds	1,611.952	1,611.952	–	–
Freie Reserve	1,036.219	917.719	–118.500	–11,4
Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken	1,077.606	1,164.424	+ 86.818	+ 8,1
Gebundenes ERP-Sondervermögen aus Zinsenüberschüssen	515.199	534.078	+ 18.879	+ 3,7
Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft	7.267	7.267	–	–
Insgesamt	4,248.243	4,235.440	– 12.803	– 0,3

Die **Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken** dient zur Abdeckung allfälliger EZB-Verluste, die von der OeNB ihrem Kapitalanteil an der EZB entsprechend zu tragen sind, sowie zur Abdeckung von Wertpapierkursverlusten. Das abzudeckende Gesamtrisiko wird durch anerkannte Risikoberechnungsmodelle ermittelt. Aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2000 wurden dieser Reserve gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 17. Mai 2001 34.390 Tsd EUR zugewiesen. Im Zuge des Jahresabschlusses 2001 wurden 118.500 Tsd EUR aus der Freien Reserve umgewidmet bzw. 66.072 Tsd EUR zur Abdeckung von Wertpapierkursverlusten verwendet.

Die ausgewiesenen 7.267 Tsd EUR sind dem **Jubiläumsfonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft** im April 1966 aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1965 zur fruchtbringenden Anlage zugeführt worden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen (in der Bilanz nicht ausgewiesene Posten)

Zum 31. Dezember 2001 waren außer den in der Bilanz erfassten Posten nachfolgende finanzielle Verpflichtungen bzw. derivative Finanzinstrumente außerbilanziell erfasst:

- Fremdwährungstermingeschäfte und Swaptransaktionen im Gesamtausmaß von 1,629.416 Tsd EUR. In den Terminverkäufen sind auch Goldverkäufe im Ausmaß von 30 t enthalten.
- Im Zusammenhang mit einer allfälligen Bedeckung von Verlusten der EZB ergibt sich für die OeNB eine Eventualverpflichtung aus der direkten Belastung von 193.164 Tsd EUR.
- Weiters resultiert eine Eventualverpflichtung in Höhe von 235.940 Tsd EUR für die Bedeckung buchmäßiger Fremdwährungsverluste der EZB durch Inanspruchnahme eines maximal 20-prozentigen Verzichts auf die Forderung aus der Übertragung von Währungsreserven.
- Kaufverpflichtung auf Grund von Designierungen im Rahmen der „Sonderziehungsrechte im Rah-

- men des Internationalen Währungsfonds“ in Höhe von 501.147 Tsd EUR.
  - Eventualverpflichtungen gegenüber dem IWF im Zusammenhang mit „New Arrangements to Borrow“ in Höhe von insgesamt 586.898 Tsd EUR.
  - Nachschussverpflichtung von 33.045 Tsd EUR (Gegenwert von 15 Mio Goldfranken) auf die mit 8.000 Stück Aktien zu je 2.500 Goldfranken bestehende Beteiligung an der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Basel.
  - Verpflichtungen aus im eigenen Namen, jedoch für fremde Rechnung erfolgten Fremdwährungsveranlagungen in Höhe von insgesamt 26.154 Tsd EUR.
  - Rückzahlungsverpflichtungen der Bank im Falle der Lösung von Dienstverhältnissen im Zusammenhang mit von Dienstnehmern geleisteten Pensionsbeiträgen in Höhe von insgesamt 10.505 Tsd EUR.
- Darüber hinaus resultieren aus Gold-/Zinssatzswaps offene Geschäfte im Ausmaß von 27'9 t.

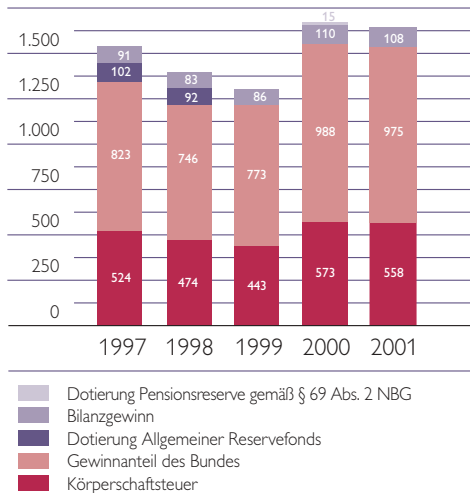
### Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

	2000 <i>in 1.000 EUR</i>	2001	Veränderung <sup>1)</sup> <i>in %</i>	
1. Netto-Zinsenergebnis	1,014.446	873.100	-141.346	- 13'9
2. Netto-Ergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen	896.515	994.712	+ 98.197	+ 11'0
3. Netto-Ergebnis aus Gebühren und Provisionen	383	- 320	- 703	-183'6
4. Erträge aus Beteiligungen	6.268	54.095	+ 47.827	+763'0
5. Netto-Ergebnis aus monetären Einkünften	- 653	- 607	+ 46	- 7'0
6. Sonstige Erträge	7.036	7.322	+ 286	+ 4'1
<b>Nettoerträge insgesamt</b>	<b>1,923.995</b>	<b>1,928.302</b>	<b>+ 4.307</b>	<b>+ 0'2</b>
7. Personalaufwendungen	- 88.191	- 92.971	+ 4.780	+ 5'4
8. Sachaufwendungen	- 89.265	- 110.604	+ 21.339	+ 23'9
9. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	- 12.299	- 19.946	+ 7.647	+ 62'2
10. Aufwendungen für Banknoten	- 37.837	- 62.232	+ 24.395	+ 64'5
11. Sonstige Aufwendungen	- 10.356	- 1.120	- 9.236	- 89'2
<b>Geschäftliches Ergebnis</b>	<b>1,686.047</b>	<b>1,641.429</b>	<b>- 44.618</b>	<b>- 2'6</b>
12. Körperschaftsteuer	- 573.256	- 558.086	- 15.170	- 2'6
	1,112.791	1,083.343	- 29.448	- 2'6
13. Gewinnanteil des Bundes und satzungsgemäße Zuweisung an die Pensionsreserve	-1,002.966 <sup>2)</sup>	- 975.009 <sup>2)</sup>	- 27.957	- 2'8
14.1 Jahresgewinn	109.825	108.334	- 1.491	- 1'4
14.2 Gewinnvortrag	-	5	+5	x
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>109.825</b>	<b>108.339</b>	<b>- 1.486</b>	<b>- 1'4</b>

<sup>1)</sup> Die Vorzeichen der Veränderungen beziehen sich auf die absoluten Zu- bzw. Abnahmen des jeweiligen Ertrags- bzw. Aufwandspostens.  
<sup>2)</sup> 2000: davon 14.537 Tsd EUR Zuweisung an die Pensionsreserve; 2001: nur Gewinnanteil des Bundes.

## Geschäftliches Ergebnis

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

### 1. Netto-Zinsenergebnis

Das Netto-Zinsenergebnis hat im Jahr 2001 – insbesondere durch das gegenüber dem Jahr 2000 deutlich niedrigere Zinsniveau für Fremdwährungsveranlagungen – um 141.346 Tsd EUR (–13,9%) auf 873.100 Tsd EUR abgenommen.

Die Erträge aus Fremdwährungs- und Euroveranlagungsinstrumenten wurden per saldo mit 841.188 Tsd EUR verrechnet. Aus dem geldpolitischen Instrumentarium wurden 213.075 Tsd EUR und aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB 43.970 Tsd EUR vereinnahmt. Demgegenüber mussten insbesondere für TARGET-Verbindlichkeiten 90.547 Tsd EUR und für die Verzinsung der Mindestreserve-Einlagen 171.436 Tsd EUR aufgewendet werden.

### 2. Netto-Ergebnis aus Finanzoperationen, Abschreibungen und Risikovorsorgen

Die realisierten Gewinne/Verluste aus Finanzoperationen resultieren aus der laufenden Geschäfts-

tätigkeit tatsächlich erhaltenen bzw. zu bezahlenden Differenz zwischen dem durchschnittlichen Einstandspreis und dem auf dem Markt erzielten Preis bei **Gold-, Fremdwährungs-, Wertpapier- und sonstigen Geschäften**. Darin sind auch die im Zusammenhang mit dem Verkauf von 30 t Gold realisierten Kursgewinne enthalten.

Die per saldo realisierten Gewinne haben um 295.370 Tsd EUR (+42,2%) auf 995.745 Tsd EUR zugenommen. Davon stammen 752.283 Tsd EUR (+87.884 Tsd EUR) aus Gold und Fremdwährungen sowie 240.990 Tsd EUR (+205.015 Tsd EUR) aus Wertpapieren.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und -positionen** begründen sich im Wesentlichen mit dem veränderten Marktniveau während des Geschäftsjahres 2001 und dem damit verbundenen Sinken der Marktpreise zum Bilanzstichtag unter die durchschnittlichen Buchpreise der entsprechenden Währungen bzw. Wertpapiere.

Der Posten **Zuführung zu/ Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Währungs- und Preisrisiken** stammt aus der Auflösung der vor 1999 gebildeten Reserve aus valutarischen Kursdifferenzen zur Abdeckung buchmäßiger Währungskursverluste, wodurch diese in Entsprechung des § 69 Abs. 1 NBG erfolgsneutral gehalten wurden. Weiters wurde darin die Auflösung der Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken zur Abdeckung buchmäßiger Wertpapierkursverluste dargestellt.

Die betragsmäßige Aufgliederung dieses Postens der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Kapitel „Realisierte Gewinne und Verluste sowie Bewertungsdifferenzen und

deren Behandlung im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001“ dargestellt.

#### **4. Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge aus Beteiligungen stammen aus der erstmaligen Gewinnausschüttung der EZB für das Jahr 2000 und aus Dividendenzahlungen der Münze Österreich AG, der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Basel, der AUSTRIA CARD-Plastikkarten und Ausweissysteme Gesellschaft m. b. H. sowie der Austrian Payment Systems Services (APSS) GmbH.

#### **5. Netto-Ergebnis aus monetären Einkünften**

Der Art. 32 des ESZB/EZB-Statuts sieht die Umverteilung der Einkünfte der Zentralbanken, die aus der Erfüllung der währungspolitischen Aufgaben zufließen, am Ende jedes Geschäftsjahres vor. Der Nettoaufwand der OeNB spiegelt den Umverteilungseffekt im System, der auf den Unterschied zwischen Einbringungswert auf Basis der OeNB-Verbindlichkeiten gegenüber dem Inlandsfinanzsektor und dem im ESZB/EZB-Statut festgelegten Rückverteilungsschlüssel (das ist der relative Kapitalschlüssel) zurückzuführen ist, wider.

Eine detaillierte Darstellung ist im Kapitel „Monetäre Einkünfte im Eurosystem“ enthalten.

#### **7. Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen beinhalten neben den Gehältern, den Abfertigungen und den sonstigen gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen auch den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialaufwand sowie sonstige Sozialaufwendungen. Erhaltene Bezugsrefundierungen bzw.

von den Mitarbeitern entrichtete Pensionsbeiträge werden von den Personalaufwendungen in Abzug gebracht.

Seit 1. Jänner 1997 haben Dienstnehmer, die nach dem 31. März 1993 eingetreten sind und bereits eine Pensionsanwartschaft erworben haben, statt bis dahin 5% der gesamten Schemabezüge – für den Teil der Schemabezüge bis zur jeweils gültigen Pensionshöchstbeitragsgrundlage gemäß ASVG – Pensionsbeiträge in Höhe von 10,25% zu entrichten. Darüber hinaus ist für jenen Teil des Schemabezugs, der die Pensionshöchstbeitragsgrundlage gemäß ASVG übersteigt, ein Pensionsbeitrag von 2% zu leisten.

Seit 1. Mai 1998 unterliegen jene Mitarbeiter, die ab diesem Stichtag in die OeNB eingetreten sind, der ASVG-Pensionsregelung ergänzt durch ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell. Damit hat die OeNB den Bestrebungen nach einer Harmonisierung des Pensionsrechts mit den in Österreich geltenden Pensionssystemen im Sinne eines Mehr-Säulen-Modells (ASVG-Pension, Pensionskasse und Eigenvorsorge) Rechnung getragen.

Die **Gehälter** abzüglich der von den aktiven Dienstnehmern eingehobenen Pensionsbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr um per saldo 5.092 Tsd EUR oder 6,9% auf 79.418 Tsd EUR zugenommen. Die Zunahme ist insbesondere auf kollektivvertragliche Gehaltserhöhungen sowie auf Aktivitäten im Zusammenhang mit der Eurobargeldeinführung (z. B. erhöhte Überstunden, zusätzliches Personal) zurückzuführen. Für jene OeNB-Mitarbeiter, die bei Tochtergesellschaften sowie bei auswärtigen Dienststellen tätig sind, hat die OeNB Bezugsrefundierungen in



Höhe von insgesamt 9.028 Tsd EUR vereinnahmt.

Die Anzahl der für die unmittelbaren Geschäfte der OeNB tätigen Personen (inklusive der Direktoriumsmitglieder) ist im Vergleich der Bilanzstichtage der Jahre 2001 und 2000 von 955 Personen um 12 Personen auf 943 Personen gesunken.

Der durchschnittliche Stand der Angestellten der OeNB (ohne Direktoriumsmitglieder) hat sich von 1.121 Personen im Jahr 2000 auf 1.153 Personen im Jahr 2001, das sind 32 Personen oder 2,9% mehr, erhöht. Unter Berücksichtigung der außerhalb der Bank tätigen Mitarbeiter sowie der karenzierten Bediensteten (nach Mutterschutzgesetz, nach Elternkarenzurlaubsgesetz und andere) reduzierte sich der durchschnittliche Personalstand auf 921 Personen (2000: 938 Personen). Die Anzahl der Arbeiter ist um 1 Person auf 10 Personen zurückgegangen.

Die Bezüge einschließlich der Sachbezüge (steuerlicher Wert der Privatnutzung von Pkws sowie Zuschüsse zu Kranken- und Unfallversicherungen) der vier Mitglieder des Direktoriums gemäß § 33 Abs. 1 NBG beliefen sich auf 988 Tsd EUR (2000: 1.013 Tsd EUR). Die Vergütungen für Mitglieder des Präsidiums betragen insgesamt 46 Tsd EUR (2000: 45 Tsd EUR).

Der Aufwand für **Abfertigungen** hat gegenüber dem Jahr 2000 um 282 Tsd EUR oder 6,5% auf 4.051 Tsd EUR abgenommen.

Die **gesetzlichen Sozialabgaben** über insgesamt 11.349 Tsd EUR (das sind +1.156 Tsd EUR) enthalten neben der Kommunalsteuer (2.443 Tsd EUR) vor allem die Sozialversicherungsbeiträge (5.145 Tsd EUR) und den Beitrag zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (3.669 Tsd EUR).

## 10. Aufwendungen für Banknoten

Diese Aufwendungen resultieren aus dem Ankauf von Eurobanknoten von der OeBS. Im Aufwand des Jahres 2000 war auch der letztmalige Ankauf von Schillingbanknoten enthalten.

## 12. Körperschaftsteuer

Der Körperschaftsteuersatz von 34% ist auf die Steuerbemessungsgrundlage gemäß § 72 NBG, die als Einkommen im Sinne des § 22 Abs. 1 des Körperschaftsteuergesetzes gilt, anzuwenden.

## 13. Gewinnanteil des Bundes und satzungsgemäße Zuweisung an die Pensionsreserve

Die Entwicklung im Jahr 2001 stellt sich wie folgt dar:

	2000 in 1.000 EUR	2001	Veränderung in %	
Satzungsgemäße Zuweisung an die Pensionsreserve	14.537	–	–14.537	–100,0
Satzungsgemäßer Gewinnanteil des Bundes	988.429	975.009	–13.420	– 1,4
Insgesamt	1.002.966	975.009	–27.957	– 2,8

Der Gewinnanteil des Bundes beträgt gemäß § 69 Abs. 3 NBG unverändert 90% des versteuerten Ergebnisses abzüglich satzungsgemäßer Zuweisungen.

## Direktorium

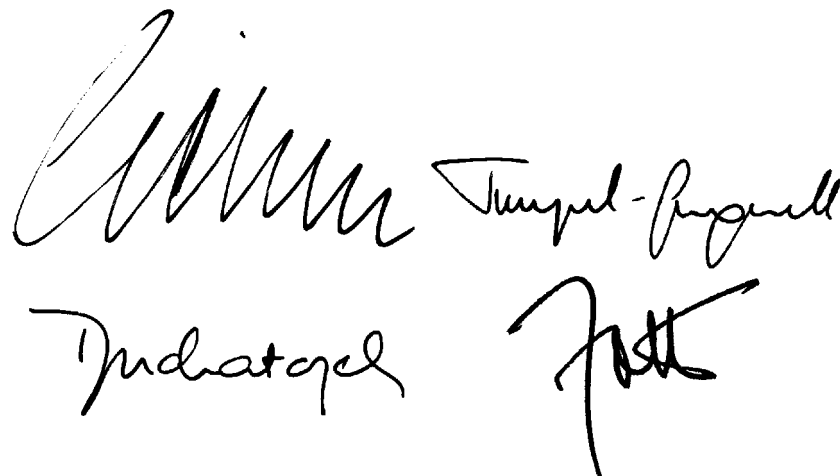
Gouverneur Dr. Klaus Liebscher  
Vize-Gouverneurin Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell  
Direktor Mag. Dr. Wolfgang Duchatzcek  
Direktor Mag. Dr. Peter Zöllner

## Generalrat

Präsident Adolf Wala  
Vizepräsident Herbert Schimetschek  
Dipl.-Ing. August Astl  
Helmut Elsner  
Univ.-Prof. DDr. Helmut Frisch  
Dkfm. Lorenz R. Fritz  
Dr. Rene Alfons Haiden  
Mag. Max Kothbauer (bis 17. Mai 2001)  
Dr. Richard Leutner  
Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Mag. Werner Muhm  
Mag. Dr. Walter Rothensteiner  
Dipl.-Ing. Karl Werner Rüsck  
Dkfm. R. Engelbert Wenckheim  
Dkfm. Johann Zwettler (ab 17. Mai 2001)

Gemäß § 22 Abs. 5 des Nationalbankgesetzes 1984 vom Zentralbetriebsrat zu Verhandlungen über Personal-, Sozial- und Wohlfahrtsangelegenheiten entsendet: Mag. Thomas Reindl und Dr. Martina Gerharter.

Wien, am 25. März 2002



Handwritten signatures of Gertrude Tumpel-Gugerell, Wolfgang Duchatzcek, and Peter Zöllner.

## Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 der Oesterreichischen Nationalbank entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften des Nationalbankgesetzes 1984 in der Fassung des BGBl. I Nr. 60/1998. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der vom Rat der Europäischen Zentralbank gemäß Art. 26 Abs. 4 des „Protokolls über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank“ mittels der „Guideline of the European Central Bank of 1 December 1998 on the Legal Framework for Accounting and Reporting in the European System of Central Banks as Amended on 15 December 1999 and 14 December 2000 (ECB/2000/18)“ erlassenen Vorschriften erstellt und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der gemäß § 68 Abs. 1 und 3 des Nationalbankgesetzes 1984 in der Fassung des BGBl. I Nr. 60/1998 erstellte Geschäftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 25. März 2002

Dr. Pipin Henzl  
Wirtschaftsprüfer  
und Steuerberater

Dr. Peter Wolf  
Wirtschaftsprüfer  
und Steuerberater

## Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Durchführung der in § 69 Abs. 3 des NBG vorgesehenen satzungsgemäßen Zuweisung an den Bund (Posten 13. der Gewinn- und Verlustrechnung) in der Höhe von 975.009 Tsd EUR (2000: 988.429 Tsd EUR) verbleibt der in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene

Bilanzgewinn 2001 von	EUR 108,339.028'27.
Das Direktorium hat in der Sitzung am 3. April 2002 beschlossen, dem Generalrat folgende Verwendung zu empfehlen:	
10%ige Dividende auf das Grundkapital von 12 Mio EUR	EUR 1,200.000'—
Zuweisung an die Stiftung Leopold	EUR 4,194.888'91
Zuweisung an die Reserve für ungewisse Auslands- und Wertpapierrisiken	EUR 32,575.750'79
Zuweisung an den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft	EUR 70,250.000'—
Gewinnvortrag	EUR 118.388'57
	EUR 108,339.028'27

---

**Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:**

Oesterreichische Nationalbank  
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Wolfdietrich Grau, Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit

**Redaktion:**

Karin Fischer, Christiana Weinzettel, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen  
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

**Inhaltliche Gestaltung:**

Manfred Zipko, Abteilung Bilanzierung

**Grafische Gestaltung:**

Peter Buchegger, Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit  
Erika Gruber, Hannes Jelinek, Hausdruckerei

**Papier:**

Salzer Demeter, 100% chlorfrei gebleichter Zellstoff, säurefrei, ohne optische Aufheller

**Satz, Druck und Herstellung:**

Oesterreichische Nationalbank, Hausdruckerei

**Verlags- und Herstellungsort:**

1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3

**Rückfragen:**

Oesterreichische Nationalbank, Sekretariat des Direktoriums/Öffentlichkeitsarbeit  
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3  
Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien  
Telefon: 01/404 20 Durchwahl 6666  
Telefax: 01/404 20 Durchwahl 6696

**Nachbestellungen:**

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice  
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3  
Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien  
Telefon: 01/404 20 Durchwahl 2345  
Telefax: 01/404 20 Durchwahl 2398

**Internet:**

<http://www.oenb.at>

DVR 0031577

Wien 2002